Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

441 (23.9.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag, den 23. September 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 441

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 115.—, frei ins Haus geliefert ℳ 125.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 125.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr ℳ 125.—.
Einzelnummern bis 4 Seiten ℳ 3.—, über 4 Seiten ℳ 4.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile ℳ 17.50, auswärts ℳ 25.—, Stellengesuche u. Familienanzeig. ℳ 11.50, die Reklamezeile ℳ 80.—, an 1. Stelle ℳ 90.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Birkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Der Dardanellen-Konflikt.

England und das Pariser Ergebnis.

Nachgebende Haltung? — Russische Divisionen in Batum. — Bedingungen Kemals. — Weiteres Vordringen der Türken.

Dr. A. **London**, 23. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die englische Presse bereitet die Oeffentlichkeit darauf vor, daß das Ergebnis der Pariser Besprechungen möglicherweise

nicht alle Erwartungen erfüllen

werde. Nach dem „Daily Chronicle" ist es nicht Aufgabe dieser Besprechungen, irgend welche Beschlüsse zu fassen, die dann auf der Friedenskonferenz zur Diskussion stehen würden. Die Lage ist offenbar so, daß es bisher

nicht möglich war, eine Einigung zu erzielen

über die Bedingungen, unter denen man Kemal Pascha die Teilnahme an der Friedenskonferenz vorschlagen will. Die „Times" scheinen daher mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Alliierten nicht eine gemeinsame, sondern daß jede der drei Mächte eine Einladung an Kemal zu dieser Konferenz senden werden. Nach dem „Daily Telegraph" geht die Unterstützung der Türkei noch

mehr von Italien als von Frankreich

aus, weil Kemal durch seine Abmachungen mit Italien in viel stärkerem Maße zur diplomatischen Unterstützung verpflichtet sei als Paris. In politischen englischen Kreisen setzt man sich dafür ein, den griechisch-türkischen Konflikt dem Völkerbund zu übergeben. Die offizielle Presse lehnt jedoch das Mandat des Völkerbundes mit der Begründung ab, daß der Bund nicht die nötige Macht habe, um die Türken von einem Ueberschreiten der Meerengen zurückzuhalten.

„Daily Telegraph" meldet aus Konstantinopel, daß zwei russische Divisionen in Batum eingetroffen seien Sie sollen angeblich die

Vorhut einer starken russischen Armee,

deren plötzliches Auftauchen in Konstantinopel große Beunruhigung erregte, bilden Dem gleichen Blatt zufolge soll Kemal folgende Bedingungen für einen Präliminarfrieden fordern:

1. Neutralität der Meerengen;
2. Anerkennung der neutralen Zone, welche jedoch entmilitarisiert werden soll;
3. Ueberwachung der neutralen Zone durch eine besondere Kommission, nämlich die internationale Donaukommission;
4. Räumung Konstantinopels durch die Alliierten bei Friedensschluß und
5. Besetzung Thraziens durch französische Truppen bis Friedensschluß.

Der russische Minister des Aeußern, Rachan, erklärte einem Vertreter der „Daily Mail", daß die Lage in Konstantinopel äußerst ernst sei. Die jetzigen Schwierigkeiten lägen in der Freiheit der Meerengen, die nichts anderes bedeute, als daß England die Freiheit haben wolle, jederzeit Kriegsschiffe nach den Dardanellen zu entsenden.

Der Konstantinopeler Korrespondent der „Associated Preß" telegraphiert, daß der Verkehr zwischen Konstantinopel und dem Schwarzen Meere und den Inseln des Marmarameeres und den Dardanellen gestört sei. Die Kemalisten haben die Stadt Ezine am asiatischen Ufer besetzt, bedrohen Kum-Kale und fahren Batterien schwerer Art auf. Britische Flugzeuge manöverieren über den Linien der Kemalisten.

Hoffnung auf Einigung.

Frankreich für Freiheit der Meeresengen und Schutz der christlichen Minderheiten. — Territoriale Zugeständnisse an Kemal. — Franklin Bouillon in Smyrna.

S. **Paris**, 23. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Die heutigen Morgenblätter sind in der Beurteilung des Ergebnisses der gestrigen Besprechungen durchaus nicht einig. Sie hoffen jedoch dafür um so sicherer, daß

heute irgend eine Einigung

erzielt wird. Es dürfte jetzt keine Stunde mehr unnütz verloren gehen. Die äußersten Zugeständnisse, die die Regierungsgruppe heute England macht, sind Freiheit der Meerengen und Schutz der griechischen Minderheiten. Vielleicht, so meinen die Blätter, gelinge es, die Türken zur Annahme dieser beiden Bedingungen zu bewegen, aber, so heißt es weiter, das sei auch die äußerste Grenze der von der Türkei zu erwartenden Zugeständnisse. Jeder Schritt weiter bedeute eine glatte Ablehnung der Türkei und würde diese in ein Abenteuer hinein treiben. Im übrigen scheinen auch die von Frankreich und Italien gemachten

territorialen Zugeständnisse an Kemal sehr weitgehend

zu sein. Der bisherige französische Geschäftsträger Franklin-Bouillon, der Spezialist für orientalische Angelegenheiten, wird morgen nach Smyrna abreisen, wo der Admiral der französischen Kriegsschiffe lange Besprechungen mit Kemal hatte.

Serbiens Forderungen für Waffenhilfe.

Entwaffnung Ungarns und Bulgariens. — Strategische Grenzberichtigungen.

WTB. **Paris**, 23. Sept. Wie der „Matin" aus Belgrad meldet, beratet das Kabinett über die Orientfrage. Sollte die englische Regierung auf ihrem Gesuch auf die Entsendung von Truppen zur Verteidigung Konstantinopels und Thraziens bestehen, so werde Südslavien für eine Truppenentsendung zunächst die in den Friedensverträgen vorgesehenen Entwaffnungen Ungarns und Bulgariens verlangen. Sollte das verweigert werden, dann dürften strategische Grenzberichtigungen an der ungarischen und bulgarischen Grenze verlangt werden. Die Regierung erwartet aber vor einer Beschlußfassung Besprechung mit den Mächten.

Die englischen Schulden an Amerika.

TU. **Paris**, 23. Sept. (Drahtbericht.) Der „Newyork Herald" berichtet, aus amerikanischen offiziellen Kreisen erfahren zu haben, daß die englische Regierung von den an Amerika schuldenden Zinsen in Höhe von 65 Millionen Dollars, für seine amerikanische Anleihe 50 Millionen Dollars bezahlen werde. Inzwischen werde dann Anfang November die Schuldenkonferenz weitere Entscheidungen treffen. Am 15. November ist bekanntlich eine neue englische Zahlung von 35 Millionen Dollars fällig.

Bedrohliche Lage in Marseille.

S **Paris**, 23. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die infolge des Seemannsstreiks in Marseille geschaffene Lage wird immer bedrohlicher. Ueber 5000 Personen, die nicht abreisen können, werden in Marseille zurückgehalten. Alle Gasthäuser sind überfüllt, die Fremden kampieren in Lagerhäusern und auf Bahnhöfen. Nur mit Korsika und Algier wird ein ganz notdürftiger Verkehr aufrecht erhalten. Im übrigen ruht fast jeder Schiffsverkehr.

Der Zwischenfall in Oberkassel.

Kein Verschulden deutscher Staatsangehöriger.

S. **Paris**, 23. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) **Nach einer Meldung des „Petit Parisien" aus Brüssel hat der gestrige belgische Ministerrat endgültig die Behauptung von einem deutschen Verschulden bei dem Zwischenfall in Oberkassel fallen lassen und sich definitiv entschieden, daß dafür nur Belgier haftbar zu machen seien.**

Eine geheimnisvolle Bündnisgeschichte.

China—Deutschland—Rußland.

Dr. A. **London**, 22. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Blätter veröffentlichen in einem Telegramm aus Hongkong eine geheimnisvolle Geschichte über den Plan eines Bündnisses zwischen China, Deutschland und Rußland. Der Finanzminister des früheren Präsidenten Sun Yat Sen soll bei seiner Flucht aus Kanton Schriftstücke hinterlassen haben, die sich auf diesen Plan beziehen. Aus den Papieren geht hervor, daß ein Abgesandter Sun Yat Sens, der im März vorigen Jahres in Berlin mit dem früheren deutschen Gesandten von Hintze weilte, verhandelte. Hintze sagte seine Mitarbeit zu, jedoch nur unter der Bedingung, daß die Angelegenheit vollkommen geheim gehalten werde, auch der deutschen Regierung gegenüber. In einem Briefe teilte der Abgesandte Sun Yat Sens mit, daß der Bündnisplan durch die Hilfe Hintzes gute Fortschritte mache und daß zu seiner Durchführung ein Büro gegründet worden sei, das vom Hintze als Berater Sun Yat Sens geleitet werde.

Drohender Bergarbeiterstreik in Frankreich.

S. **Paris**, 21. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In industriellen Kreisen befürchtet man, daß am 15. Oktober ein Bergarbeiterstreik ausbricht, weil an diesem Tage die Verminderung der Lohnsätze in Kraft treten soll. Die Gewerkschaft der Bergarbeiter trifft bereits alle Vorbereitungen für den Streik und beabsichtigt, ihn besonders zu internationalisieren.

Der Schnellzug Bordeaux—St. Louis entgleist.

S. **Paris**, 22. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Schnellzug Borderaux—St. Louis ist gestern morgen 9 Uhr in der Nähe der Station Lescarre entgleist. Man kennt zur Stunde die Zahl der Opfer noch nicht, doch soll sie nach Berichten, die im Verkehrsministerium eingelaufen sind, ziemlich hoch sein.

Der Reichsjustizminister über die Reform des Strafrechts.

TU. **Augsburg**, 23. Sept. (Drahtbericht.) In der gestrigen Schlußsitzung des Sozialdemokratischen Parteitags erklärte Reichsjustizminister Dr. Radbruch, daß eine Reform des Strafprozeßverfahrens in dreifacher Richtung — Berufung gegen Strafkammerurteile, Laienbeteiligung auch in höheren Instanzen, ferner Schaffung rechtlicher Garantien dafür, daß aus allen Volkskreisen Laien auf die Richterbank gelangen — das Wichtigste sei. In Vorbereitung sei ein neues Strafgesetzbuch, und zwar unter Beteiligung Deutschösterreichs. Verschwunden seien in dem Entwurf die Ehrenstrafen, die Zuchthaus- und die Todesstrafe. Das dem Reichstag vorliegende Mieterschutzgesetz sei ein erheblicher Fortschritt im Interesse der Mieter. Die Kündigungen werden an begrenzte Voraussetzungen geknüpft und können nur auf dem Klageweg durchgesetzt werden.

Die Besatzungsschmach am Rhein.

In der Nacht vom 24. auf 25. Februar d. J. wurde in Euskirchen ein unbescholtenes Mädchen G. Br., als sie sich vom Bahnhof nach ihrer Wohnung begeben wollte, von einem Angehörigen der Besatzungsarmee überfallen, in den Garten des Landratsamts geschleppt und schwer mißhandelt. Durch einen hinzukommenden Bürger von Euskirchen mußte der Unhold, der das Mädchen fortwährend mit Totstechen bedrohte, von seinem Opfer ablassen. Es gelang schließlich in dem Schützen Tayeb Ben Mohammed den Täter festzustellen und in Untersuchung zu nehmen. Wie wir erfahren, hat das Kriegsgericht den Unhold zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Regelmäßiger Flugdienst Berlin—London.

m. **Berlin**, 22. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das englische Flugzeug „D. H. 34", das kürzlich auf dem Flugplatz Staaken bei Berlin-Spandau landete, hat gestern vormittag seinen Rückflug nach London wieder angetreten. Ueber die Verhandlungen mit der Deutschen Luftreederei erfahren wir folgendes: Der regelmäßige Flugdienst soll so schnell wie möglich beginnen. Der Verkehr wird von der Daimler-Airway-Gesellschaft, der Kgl. Holländischen Luftverkehrsgesellschaft und der Deutschen Luftreederei gemeinsam durchgeführt. Es ist ein täglicher Dienst in beiden Richtungen vorgesehen, die Flugstrecke über Hamburg—Bremen—Amsterdam zum Flugplatz Croydon bei London. In Hamburg wird die Flugverbindung mit Kopenhagen angeschlossen. Das Flugzeug der Deutschen Luftreederei fliegt ebenso wie das der englischen und holländischen Gesellschaft auf der ganzen Strecke zwischen Berlin und London durch. Volle Gleichberechtigung in der Wahl der Flugzeugtyps ist als Vorbedingung angesehen worden. Für die Flugzeit werden etwa 6½ Stunden berechnet. Der Flugpreis soll nur um ein geringes mehr als der Fahrpreis 1. Klasse der Eisenbahn und der Schiffe betragen.

Umschau.

23. September 1922.

Unsere Außenpolitik ist in der vergangenen Woche durch die Innenpolitik etwas in den Hintergrund gedrängt worden. Diese erhielt ihr hauptsächliches Gepräge durch die Parteitage in Augsburg und in Gera. In unserer engeren Heimat treten ja vorläufig politische Ereignisse von besonderer Bedeutung noch nicht hervor; hier herrscht im großen und ganzen noch etwas wie Ferienstimmung. Der in der Donnerstag-Mittagausgabe der „Badischen Presse" auszugsweise veröffentlichte zweite Offene Brief des Landtagsabgeordneten D. Mayer hat im Lande nur geringen Widerhall gefunden und aus dem Reiche liegt bisher nur eine Stimme vor: Das offiziöse Organ der Deutschen Volkspartei. „Die Zeit" beantwortet den Mayerschen Brief dahin, daß seinem Verlangen, Exzellenz Dr. Düringer solle sein Mandat niederlegen, aus verfassungsmäßigem Recht nicht willfahren werden könne und auch nicht werde, zumal die Wählerschaft Dr. Düringers zum guten Teil seinen Schritt billige und der Abgeordnete nicht der Mandatar des Wahlausschusses, sondern der Vertreter des ganzen Volkes und nur seinem Gewissen unterworfen, an Aufträge aber nicht gebunden sei.

Von größerer Bedeutung als die obige Angelegenheit dürfte die am morgigen Sonntag in Breslau stattfindende Tagung der Deutschen Volkspartei sein, die sich in der Hauptsache mit der Frage des Eintritts dieser Partei in die Regierung befassen wird. In führenden Kreisen der Deutschen Volkspartei ist man der Ansicht, daß der Einigungsparteitag in Nürnberg kaum einen Beschluß bringen dürfte, der dem Eintritt der Volkspartei in die Regierung grundsätzlich im Wege steht. Der Augsburger Parteitag der Sozialdemokratien, der gestern abend geschlossen wurde, dürfte dieser Ansicht kaum Hindernisse in den Weg gelegt haben, denn, wie wir heute Mittag in der „Badischen Presse" mitgeteilt haben, wurde ein Antrag Barths, nach dem die Sozialdemokratische Partei mit der Deutschen Volkspartei niemals eine Regierungskoalition eingehen solle, glatt abgelehnt. Wie sich die Unabhängigen zu dieser Frage stellen werden, ist zu der Stunde, da diese Zeilen in Druck gehen, noch nicht bekannt, aber nach der Stimmung, die in Gera herrscht, ist es nicht ausgeschlossen, daß sie in ähnlichem Sinne beschließen werden. In Augsburg wurde also am Donnerstag unter großen Begeisterungskundgebungen die Vereinigung mit den Unabhängigen einstimmig beschlossen. Die Einigungsdebatte brachte, woran wir noch kurz erinnern wollen, eine Ueberraschung; sie wurde geschlossen, bevor sie begonnen hatte. Als sich der erste Diskussionsredner zum Worte meldete, ertönten im ganzen Saale stürmische Rufe: „Keine Diskussion!" Und ehe man sichs versah, waren zwei Anträge auf Schluß der Debatte mit gewaltiger Mehrheit angenommen. Danach hat sich die Mehrheit des Parteitages von dem Gefühl leiten lassen, daß augenblicklich nicht Zeit zum Reden, sondern Zeit zum Handeln sei. Da alle die Einigung betreffenden Anträge unter stürmischem Beifall einstimmig angenommen worden sind, ist anzunehmen, daß sich auf dem Parteitag kein einziger Gegner der Einigung befunden hat und daß sich eine etwaige Aussprache nur um ein paar „Wenn und Aber" hätte drehen können. Ein humorvoller Chronist erinnerte an die alte Geschichte: „Als der Kalif Omar die Bibliothek von Alexandrien anzünden ließ, tat er es mit der Begründung, entweder stände in all diesen Büchern das Gleiche wie im Koran, dann seien sie überflüssig, oder aber es stände in ihnen etwas anderes, dann seien sie schädlich", und sie auf die Donnerstagssitzung in Augsburg übertragend sagt er: Entweder, so sagten sich jene, die für den Schluß der Debatte stimmten, wollten die angemeldeten Redner für die Einigung sprechen, und das sei zwecklos, oder sie wollten sich gegen die Einigung wenden, und das sei erst recht zwecklos. So kam es, daß nach dem Vortrag des Parteivorsitzenden Wels über „Die Internationale und die Einigung des Proletariats" das Aktionsprogramm der beiden sozialistischen Parteien ohne Aussprache einstimmig angenommen wurde. Am Tage darauf befaßte sich der Parteitag der Unabhängigen in Gera mit der gleichen Frage. Crispien sprach für die Vereinigung; seinen Widersachern um Ledebour und Rosenfeld diente er mit schlagfertiger Ironie und Offenheit und legte ein Bekenntnis zum Klassenkampf ab, das aber nicht im Widerspruch stehe zu der Bereitschaft, sich von Fall zu Fall mit den Bürgerlichen zu koalieren. Crispien schloß seine Rede unter starkem Beifall. Ledebour dagegen hatte einen sehr unglücklichen Tag. Er verwickelte sich, als er den Kommunisten Sympathieerklärungen machte und dann wieder von ihnen abrücken wollte, in Widersprüche; er kämpfte von vorne herein auf verlorenem Posten. Seine Niederlage war schwerer, als man nach den ersten Anzeichen hätte annehmen können. Damit ist der Kampf der gemäßigten Mehrheit der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei mit dem um Ledebour und Rosenfeld formierten linken Flügel in der Arena des Geraer Parteitages ausgefochten und an einer Annahme des Crispienschen Antrages, aufgrund des vorliegenden Aktionsprogramms und der organisatorischen Vereinbarungen die Vereinigung mit der Sozialdemokratischen Partei zu beschließen, nicht mehr zu bezweifeln.

Im Schlußsatz noch kurz ein paar Bemerkungen über die Außenpolitik: Die neuesten Nachrichten lassen heute eine Aussicht auf friedliche Beilegung des Orientkonflikts zu. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß morgen das Gegenteil gemeldet werden muß. Ein neuer Balkankrieg, der auch bei einem Ergebnis der Pariser Orientkonferenz im nächsten Frühjahr ausbrechen kann, könnte unter Umständen eine Fortsetzung des Weltkrieges einleiten, bei dem Deutschland und vielleicht auch Rußland, jedenfalls aber auch Italien nicht unmittelbar beteiligt werden. Aus dieser Lage folgt ein Gebot für die nächste deutsche Politik, folgt aber auch die erste Sichtbarkeit eines mitteleuropäischen Blocks, der diesmal eine Insel der Ruhe sein würde. Für Deutschland aber nur dann, wenn wir an keine der Hauptmächte dieser möglichen Fortsetzung des Weltkrieges so gebunden sind, daß wir in diesem neuen Krieg die Rolle Belgiens von 1914 spielen müssen. Die Lage ist schwierig genug, denn von heute bis zu den nächsten Jahrzehnten steht nichts geringeres auf dem europäischen Programm als die Frage, ob Deutschland seine innere Form als Nation zu behaupten fähig ist oder ob wir für eine materielle Fortfristung des äußerlichsten Daseins die Nation opfern müssen. Die Antwort darauf dürfte nicht schwer sein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Aus Baden.

Das Zeitungssterben.

Im Monat August allein haben 144 Zeitungen und Zeitschriften in Deutschland ihr Erscheinen einstellen müssen. Die im 160. Jahrgang erscheinende „Zweibrücker Zeitung", die älteste Zeitung der Pfalz, hat ihrem gesamten, im Zeitungsbetrieb beschäftigten Personal zum 1. Oktober gekündigt, da sie von diesem Tage an nicht mehr erscheinen wird. „Die Münchner Neuesten Nachrichten" geben heute bekannt, daß sie ab 1. Oktober nur mehr siebenmal statt elfmal wöchentlich erscheinen werden, um nicht abermals zu einer gewaltigen Preiserhöhung gezwungen zu sein, d. h. stat zweimal täglich, wird das Blatt nur mehr einmal erscheinen.

Auf dem demokratischen Jugendtag.

in Baden-Baden findet am Sonntag, den 24. September, nachmittags ½2 Uhr, auf dem Sportplatz an der Fremersbergerstraße eine große vaterländische Kundgebung statt. Es werden sprechen: Reichswehrminister Dr. Geßler, Staatspräsident Dr. Hummel, Reichsminister a. D. Hugo Preuß und der Dichter Wilhelm von Scholz.

Hirtenbrief.

Am Sonntag gelangt von allen Kanzeln der Erzdiözese ein Hirtenbrief des Erzbischofs Dr. Carl Fritz zur Verlesung, der der Sorge um die künftige Ernährung des Volkes bei eintretendem Arbeitsmangel im kommenden Winter Ausdruck gibt. Nach einem Hinweis auf die Entwertung der deutschen Mark und die dadurch bedingten erhöhten Aufwendungen für die Lebenshaltung wird die Befürchtung ausgesprochen, daß die diesjährige Ernte leider teilweise nicht gut ausfallen wird und daher im kommenden Winter die Not nur an wenigen Türen voraussichtlich vorbeigehen wird. Hiergegen hilft kein Schelten und Reden, kein Klassenkampf und keine Arbeitseinstellung; ebensowenig können Streit und Hader und Unruhen im Volke die Not beseitigen. Nach den bisherigen Erfahrungen würde dadurch die Not nur vermehrt werden. Allgemeine und fleißige Arbeit, Sparsamkeit und Einschränkung sind unerläßlich notwendig; ebenso Abkehr von allen Festen und Vergnügungen, die den Arbeitsverdienst nur unnötig verzehren. An alle, die es angeht, ergeht daher der Ruf: „Endlich zurück zum wahren christlichen Lebensernst!" Zum Schluß wird in dem Hirtenbrief auf die Stärkung und Wichtigkeit des Gebets bei Heimsuchungen durch Not hingewiesen und zu eifrigem Gebet aufgefordert.

Die badischen Arbeitnehmer auf der Gewerbeschau in München.

Um einer Anzahl von Arbeitern unseres Landes den Besuch der Gewerbeschau in München zu ermöglichen und dadurch fördernd auf die gewerbliche Berufstätigkeit in unserem Lande zu wirken, hat der badische Staat Mittel zur Gewährung von Beihilfen zur Verfügung gestellt. 40 Arbeitnehmer, von allen gewerkschaftlichen Organisationen Badens, konnten dadurch Ausgangs vorigen Monats unter Führung des Inspektors Becker vom Landesgewerbeamt die Ausstellung besuchen. Alle Teilnehmer waren über das Gebotene hoch befriedigt und haben sicher die besten Eindrücke und Anregungen mit nach Hause genommen. Beim Rückblick auf alles, was sie geschaut, nahmen sie ein schönes Geschenk, die tröstliche Gewißheit mit nach Hause: „Die deutsche Schaffenskraft ist ungebrochen. Ein Volk, das nach fürchterlichen Kriegsjahren noch eine so großartige Gesamtleistung an Erfindung und Ausführung hervorbringen kann, besitzt einen unzerstörbaren Kern an Fleiß und Fähigkeiten.

*

✝ **Durlach**, 23. Sept. **(Todesfall.)** Nach längerem, schwerem Leiden wurde gestern Stadtbaumeister Hauck zur ewigen Ruhe bestattet. Ihm ist die dankbare Anerkennung der Stadt und die Erinnerung von hunderten, die ihn näher kannten, gewiß. Ein vornehmer Charakter im persönlichen Verkehr, zeichnete er sich in seinem Berufe durch Kenntnisse aus, die ihn geradezu zu dem besten Kenner der städtischen Angelegenheiten und Verhältnisse machten. Welche Wertschätzung dieser pflichtgetreue und bescheidene Mann sich erworben, davon zeugte am besten die überaus zahlreiche Leichenbegleitung, wie sie hier selten jemand zuteil geworden ist, und die tief empfundenen Nachrufe am Grabe von den Vertretungen der städtischen Behörde, der Beamten und Vereine, denen der Verstorbene in treuer Mitgliedschaft und eifriger Unterstützung ihrer Bestrebungen angehört hat. War er doch über die Pflicht hinaus der stets gefällige Berater und Förderer sowohl der allgemeinen als der Einzelinteressen. Für die Stadt Durlach ist sein Verlust ganz besonders schwer.

V **Bruchsal**, 23. Sept. Im Bahnhofwartesaal neckten sich zwei junge Burschen. Hierbei stieß der eine dem anderen ein Messer in die Rippen und verletzte ihn schwer. — Auf den mit acht Gefangenen und zwei Gendarmen besetzten Gefängnistransportwagen fuhr eine Lokomotive im hiesigen Bahnhof derart auf, daß vier Gefangene erheblich verletzt wurden.

⊙ **Weinheim**, 22. Sept. **Eisenbahndiebstahl.** Auf dem hiesigen Güterbahnhofe wurde nachts der Spezialgüterwagen einer hiesigen Lederfirma von unbekannten Tätern aufgebrochen. Diese erbeuteten bedeutende Vorräte im Werte von 460 000 ℳ.

⊙ **Leutershausen** (A. Weinheim), 22. Sept. **Lederdiebe.** Die Gendarmerie verhaftete hier 5 Arbeiter, die einem hiesigen Schuh- und Lederhändler eine Quantität Leder im Werte von 40 000 ℳ gestohlen hatten.

♂ **Illingen**, 23. Sept. **Wiederholung des Wasserfestes.** Das mit so großem Beifall aufgenommene Wasserfest der Gemeinde Illingen wird am morgigen Sonntag wiederholt. Freunde echter Volkskunst werden an den farbenprächtigen, eigenartig reizvoll wirkenden Bildern eine reine Freude haben. (Näheres siehe Anzeige.)

(:) **Rastatt**, 23. Sept. **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Karl Kunzmann und Frau konnten gestern ihr goldenes Ehejubiläum feiern.

△ **Offenburg**, 22. Sept. **Die Weinlese** in Offenburg hat das städtische Polizeiamt auf nächsten Montag festgesetzt.

s. **Waldkirch**, 22. Sept **Hilfe für die Armen.** In einem öffentlichen Aufruf, der vom Bürgermeisteramt, einigen Gemeinderäten, Privatpersonen und den Geistlichen beider Konfessionen unterzeichnet ist, wird zur laufenden Unterstützung der bedürftigsten Einwohner von Waldkirch aufgefordert. Die Handels- und Gewerbetreibenden werden ersucht, den Hilfsbedürftigen Preisnachlässe zu gewähren, an die Landwirte, besonders an die größern Hofbauern ergeht die Bitte, an die Aermsten der Stadt von dem reichen Obst- oder Kartoffelsegen abzugeben und zwar umsonst oder zu ermäßigten Preisen.

× **Freiburg**, 23. Sept. **Elektro-Wirtschaftliche Ausstellung.** Verschiedene Verbände, Korporationen und Schulen aus dem badischen Land und der Schweiz haben sich zum Besuch der Ausstellung angemeldet.

a. **Todtnau**, 23. Sept. **Feuer.** Im Hintergebäude des Anwesens des Maurermeisters August Asal brach gestern morgen Feuer aus. Futtervorräte, sowie sonstiges wurde vernichtet oder beschädigt. In kurzer Zeit wurde die Gefahr der Weiterausbreitung durch rasches Eingreifen beseitigt. Der Schaden ist immerhin bedeutend.

= **Müllheim**, 23. Sept. **Vorherbst.** Wie gemeldet wird, soll von der Erlaubnis des Vorherbstens hier nicht viel Gebrauch gemacht worden sein. Nur diejenigen Stücke, in denen die Fäulnis der Trauben schon zu weit vorgeschritten war, wurden geherbstet.

= **Konstanz**, 23. Sept. **(Fischerei.)** In Kreuzlingen fand eine Zusammenkunft der Bevollmächtigten der Bodenseeuferstaaten statt, die sich vor allem mit der einheitlichen Durchführung der Fischereiaufsicht befaßte. Die Fischereiaufseher der verschiedenen Staaten sollen hierzu gemeinsame Kontrollfahrten veranstalten. Zur Verhinderung der Ueberhandnahm fischereischädlicher Vögel werden von den einzelnen Staaten die nötigen Maßnahmen getroffen.

Gerichtszeitung.

△ **Freiburg**, 23. Sept. **Ein nichtswürdiger Ehemann** ist der 39-jährige Wilhelm Riederer in Fahrnau, der seine Frau an fremde Männer verkuppelte und sich dafür Beträge von 30 bis 100 ℳ oder auch die Wirtshauszeche bezahlen ließ. Die Strafkammer verurteilte den üblen Gesellen zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Nach erfolgter Verbüßung der Strafe wird er der Landespolizeibehörde überwiesen.

Beleidigung des Finanzministers.

= **Karlsruhe**, 22. Sept. Der Wirtschaftler Gotthard Wedler hatte beim Gespräch in der Straßenbahn über die schlechten Wohnungsverhältnisse gesagt: „Die ganze Spitzbuberei kommt von dem Finanzminister Köhler, den Kerl soll der Teufel holen!" Wegen dieser Aeußerung wurde Wedler vom Amtsgericht zu 4500 ℳ Geldstrafe verurteilt. Es wurde dabei festgestellt, daß Finanzminister Köhler mit der Wohnungsmisere nichts zu tun hat, und es wurde berücksichtigt, daß der Angeklagte an Malaria erkrankt war und daß seine Familie infolge der unwirtlichen Wohnungsverhältnisse erkrankte. Deshalb wurde von einer Freiheitsstrafe abgesehen.

Das Preisausschreiben
der „Badischen Presse".

Von dem in Nr. 393 der „Badischen Presse" veröffentlichten Preisausschreiben (2 Hauptpreise, zu 3 000 und 2 000 Mark, ferner 10 Preise zu je 500 und 50 zu je 100 Mark) bringen wir heute das vierte Bld, zu dem das passende Zitat aus Schillers „Jungfrau von Orleans" gesucht werden soll. Der Auftritt wo es zu finden ist, ist unter der Zeichnung genau angegeben.

Mit der heutigen Veröffentlichung des vierten Bildes ist die letzte der vier Preisfragen gestellt. Die Einsendung der Lösungen kann nunmehr beginnen.

Das Zitat zu dieser Zeichnung ist in der vierten Szene des fünften Aufzugs zu finden.

Badisches Landestheater.

Casanova.

Oper von Arthur Kusterer. Dichtung von Anton Rudolph.

Die Oper schließt eine Episode aus dem reichbewegten Leben Casanovas ein. In der Handlung wird gezeigt, wie sehr eine Mentalität wie die Casanovas der Bereicherung aus weiblicher Wesenheit bedarf. Ein bereits bestehendes inneres Verhältnis zu einer schönen seelenvollen Frau (die er aber nur als Maske auf dem venezianischen Carneval kennen lernte), erfüllt und erregt ihn aufs stärkste, veranlaßt ihn zu kühner Flucht aus dem Gefängnis. Er dürstet gewissermaßen danach, das tiefe Wesen dieser Unbekannten in sich aufzunehmen, es mit dem seinen zu verschmelzen, um so eine Steigerung seiner Innerlichkeit zu erreichen, die seiner Weltanschauung und seinem Lebensgefühl Sonnenhaftigkeit geben soll. Höchste Sehnsucht ist in ihm rege, die aber bei einem Charakter wie dem seinen sich nicht passiv verhält, sondern stärkste Aktivität wird. Er ist darum in jedem Augenblicke allen sich ihm entgegentürmenden Hemmungen überlegen, weil ihn sein Liebesziel befeuert und seine geistige Kraft zum kühnsten Wagnis spornt. Diese Schilderung seines Charakters ist eigentlich schon die Schilderung der Handlung der Oper „Casanova" selbst: Sehnsucht nach der ungestüm begehrten Frau, Fluchtplan, zahllose Hemmungen, deren Ueberwindung und endlich die glückliche Landung an dem unermüdlich verfolgten Ziel. Sämtliche Personen des Stückes sind fast ohne Ausnahme seine Gegenspieler. Der Musikschriftsteller Anton Rudolph, der sich durch seine ganz aus der Seele der Musik herausgeborenen Bearbeitungen einiger Jugendwerke von Wolfgang Amadeus Mozart in der weiten Musikwelt einen sehr geachteten Namen geschaffen hat, knüpft mit seinem nach musikalisch-opernmäßigen Grundsätzen geschriebenem Textbuch an die Spielopern eines Lortzings usw. an. Die Handlung ist mit kundiger Hand angelegt und aufgebaut, ist eine dramatische Leistung, die aus sich selbst heraus faßt und überzeugt. Anton Rudolphs Textbuch ist, wie auch die Musik von Arthur Kusterer, emporgehoben durch die Reinheit der Gesinnung und den tiefen künstlerischen Ernst. Daraus ergeben sich die feinen, vornehmen Wirkungsmöglichkeiten, auf die „Casanova" gestellt ist.

Schon aus den Voranzeigen ist bekannt, daß Anton Rudolph den ursprünglichen Text noch einmal bearbeitet hat, allerdings so, daß der Komponist nur weniges zu ändern brauchte, seine Musik sogar durch einige selbständige Nummern bereichern konnte, z. B. durch die Arie des Farelli „Ha, sie gar wieder zu finden" im 2. Akt, dann den Schluß des zweiten Aktes und besonders durch die große symphonische Dichtung „Barcarole", die vor dem 3. Akt erklingt.

Durch den Text geboten lenkt auch die Musik*) in ihrer Form, nicht im Ausdruck in die ältere Spieloper ein und bahnt sich ihren eigenen Weg. Arthur Kusterer, der das Werk mit 23 Jahren schrieb, bewegte sich mit seinen ersten Schöpfungen, mit denen er vor die Oeffentlichkeit trat, mit der Orchestermusik zu einem Weihnachtsmärchen, einer großen Sinfonie, Liedern und ganz besonders mit Kammermusiken mit stetigem inneren Wachsen und Entfalten auf einem aufwärts führenden Weg. Dieser hat ohne Zweifel mit der Oper in drei Akten „Casanova" eine erste Höhe erreicht. Kühn und bewußt furcht er in fruchtbares Land und sucht fühlbar durch stark hervortretende Innerlichkeit fremde Hüllen abzustreifen, die in der Regel Frühwerke bedecken.

Wie klar er seinen Weg erkannt und reif und ernst überdacht hat, lassen seine an uns gerichteten Worte erkennen: „Die Entwicklung der Oper in den Jahren nach Wagner bis jetzt erstreckte sich auf textliche Stoffe, die unter der Nachwirkung von Wagner sich zum größten Teil auf dem Gebiete des Musikdramas bewegten. Richard Wagner in seiner Art als Einzelerscheinung war berufen, diesen Zweig zur Blüte zu bringen. Die Nachahmung hat gezeigt, daß das Ziel eine Sackgasse war. Ein Weiterverfolgen dieses Weges bot daher nicht die Möglichkeiten und Vorteile, wie sie die Spielopernform, von Mozart, Lortzing u. a. in allerbestem Zustande hinterlassen, aufzuweisen vermochte. Den Ausweg aus der Sackgasse zu finden, war aber nicht schwer, denn er lag ganz nahe, nämlich in der Wiedererfassung dieser Spielopernform."

Kusterers Musik ist ehrlich und tief empfunden, von einer reichen Melodik und einer lebensvollen Rhythmik, die in modernen Schöpfungen selten zu finden ist. Ihr jungfrischer Duft hat nichts Giftiges, Dekadentes, Berauschendes. Er kommt aus keinem Treibhaus; einer morgenschönen Landschaft entströmt er. Arthur Kusterers Musik ist aus ursprünglicher Gesundheit heraus geboren, deshalb jagt er nicht technischen, unfruchtbaren Problemen nach; er beherrscht sie; sucht mit viel Glück den modernen schweren technischen Panzer zu zerreißen, und wir fühlen jungen gesunden Schlag des Herzens, das dem Leben entgegen drängt und es musikalisch-melodisch-rhythmisch umspannt. Das gibt jeder Situation den lebenerfüllten Ausdruck. Die Stelle von Casanovas Sprung im 1. Akt mit dem herrlichen Sextett und dem „O tanzt nur nicht" atmen echten, feinen Buffogeist, ebenso das Terzett im 2. Akt. Lyrische Ruhepunkte sind die melodische Romanze, die dramatisch packende Arie Farellis und das gemütstiefe Lied „Zerbrenne Herz". Der erste Akt zeigt ein großes an Gegensätzen reiches Finale, wogegen sich das dramatisch äußerst lebendige des zweiten Aktes gut abhebt. Der dritte Akt schließt mit einem Novum, einem großen, mächtig aufwachsenden Duett, das durch seine Wärme, aber auch durch seine Geschlossenheit zu den wert- und wirkungsvollsten Nummern der Partitur gehört. Besondere Liebe schenkte der Komponist mit sicherem Blick für das Bühnenwirksame den Chören, die Frische atmn und zielsicher gesetzt sind. Auf den Eingangschor „Wenn der Freiheit Tage", dann auf den stimmungsvollen „Sinkt in Dämmer ihr Lagunen", bei dem das Orchester in der gestrigen Uraufführung etwas stark hervortrat; und auf den schwungvollen Rachechor im zweiten Akt sei nachdrücklich die Aufmerksamkeit gelenkt.

Die Aufführung war eine sehr gute. Das darf mit großer Anerkennung gesagt werden; denn es galt, einen durch Wagners Werke verloren gegangenen Stil wieder zu gewinnen, und frisch-lebendiges Spiel, Grazie, Anmut, Leichtflüssigkeit zu zaubern. An erster Stelle muß Kapellmeister Wilhelm Schweppe genannt werden, der infolge Erkrankung von Operndirektor Cortolezis die Oper in den letzten Tagen übernommen hatte. Das war durch das glückliche Gelingen unter diesen schwierigen Umständen eine großartige Leistung. Jedes weitere Lob erübrigt sich. Die Titelrolle gab Wilhelm Nentwig mit vornehmer Eleganz. Sein warmer, leuchtender Tenor ist für die Partie wie geschaffen. Ihre reife Kunst lieh H. Iracema-Brügelmann der Fiorilla; sie trat stimmlich edel und vornehm hervor und wirkte durch vertiefte, verinnerlichte Darstellung. Auch die Nebenrollen waren durchweg sehr gut besetzt. Eine charakteristische Gestalt machte Walter Warth aus dem dicken, alten Kommandanten Busori, den er leicht karikaturistisch strichelte. Humorvoll, sehr dezent und klug angelegt war der Dummkopf Gambetto durch Hans Bussard, dessen ehemalige Schülerin Else Weiß vom Stadttheater in Würzburg sich mit ihrem ersten Auftreten in ihrer Geburtsstadt einen großen Erfolg holte, der eine Verpflichtung dieser vielversprechenden Künstlerin in Aussicht stellen dürfte. Ihre Karlina verstand vortrefflich zu singen und war im Spiel überraschend sicher, voll Witz und Grazie. Schlicht gab Lothar Lessig den Farelli und entfaltete in seiner Arie seine prächtigen stimmlichen Mittel. Mit Auszeichnung zu nennen sind ferner Hete Stechert, Eugen Kalnbach und Alfred Glaß, sowie Direktor E Burkard, der wie gewohnt, das Stück in einen geschmackvollen Rahmen stellte. Künstlerisch schön wirkten die Kostüme Marg. Schellenbergs. Welch eine tüchtige Kraft wir in J. Turnau als Regisseur gewonnen haben, zeigte die lebendige Wiedergabe. Bereits nach dem ersten Akt setzte starker Beifall ein, der sich am Schlusse zu begeisterten Kundgebungen steigerte und über ein Dutzend mal die beiden Autoren hervorrief. Möge dieser ehrlich errungene Erfolg dem Werke treu bleiben. Chr. Hertle.

Am Sonntag den 24. ds. Mts. schließt die Festwoche des Landestheaters mit der Aufführung von Wagners „Tristan und Isolde". Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Herrn Kapellmeisters Lorentz, die szenische hat Herr Oberregisseur Bussard inne. Die Brängäne und den König Marke singen erstmalig Fräulein Weber und Herr Dr. Wucherpfennig.

*) Klavierauszug und Textbuch sind im Tritonverlag Karlsruhe erschienen.

*

Badische Kunsthalle. Das ausführliche Programmbuch über die Aufführungen mittelalterlicher Musik ist nunmehr erschienen. Es enthält die genauen Programme der einzelnen Veranstaltungen, sowie die Quellen und Texte. Der Vortrag von Herrn Professor Dr. W. Gurlitt, der am Sonntag den 24. September um 11¼ Uhr stattfindet, wird die theorethischen und historischen Grundlagen der mittelalterlichen Musik vermitteln; sein Besuch ist daher zum Verständnis der 3 als Einheit zu betrachtenden Aufführungen nahezu als unerläßlich zu bezeichnen. Der erste Abend (Sonntag den 24. September, 5 Uhr), ist vollständig der rein liturgischen Musik, der musica ecclesiastica gewidmet. Der zweite Abend (Montag den 25. September, 5 Uhr) bringt die musica composita. Die letzte Veranstaltung (Dienstag den 26. September, 5 Uhr) veranschaulicht mittelalterliche weltliche Musik, die musica vulgaris. Alles Nähere ist im Programmbuch zu finden, das an der Portalkasse der Kunsthalle erhältlich ist.

Im Hinblick auf die musikalischen Veranstaltungen bleiben die Ausstellungsräume am Sonntag, den 24 September für den allgemeinen Besuch geschlossen Die Ausstellung von Kunstwerken aus Karlsruher Privatbesitz und das Thoma-Museum werden zu den üblichen Zeiten und Bedingungen zugänglich sein.

Aromakron
feinste
Kaffee-Essenz
Ueberall erhältlich.
A1604
Vertreter: **Adolf Hausham, Karlsruhe i. B.**
Telephon 4709.

Deutscher Weinbrand
Bado-Auslese
Produkt erlesener Weine
BADO-A.-G. Weinbrennereien SÄCKINGEN A/RH.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 23. September 1922.

Zum „Alemannisch-pfälzischen" Sonntag.

Zweifellos den Höhepunkt der Karlsruher Herbstwoche bildet der „Alemannisch-pfälzische Sonntag", der nach Ueberwindung von zahlreichen Schwierigkeiten morgen, Sonntag, den 24. September, stattfindet. Das große vorhandene Interesse für diese Veranstaltung nicht nur in Baden, sondern auch vor allem in der Pfalz und im Saargebiet wird am besten durch die zahlreichen Sonderzüge demonstriert, die morgen tausende von Teilnehmern nach der badischen Landeshauptstadt bringen werden. Aus der Pfalz werden nicht weniger die 5 Sonderzüge mit je 1200 Personen erwartet, die in der Zeit zwischen 6 und ½9 Uhr vormittags hier einlaufen. Ferner kommen noch Sonderzüge aus Mannheim und Freiburg hier an, und namentlich der Freiburger Zug war doppelt überzeichnet, ein Beweis, daß namentlich im badischen Oberland das Interesse für den alemannisch-pfälzischen Sonntag erfreulich groß ist.

Das Programm für den Tag ist überaus reichhaltig. Das Hauptinteresse dürfte jedoch der Festzug in Anspruch nehmen, der übrigens der erste dieser Art seit Kriegsende in unserer Stadt ist. Der Zug stellt sich in der Kaiserallee bei der Blücherstraße auf und nimmt folgenden Weg: Kaiserallee, Kaiser-, Waldstraße, Schloßplatz, Waldhorn-, Kaiser-, Karl-Friedrich-, Ettlinger Straße, Festhalleplatz. Vor dem ehemaligen Schloß hält der Zug. Er wird dort in 2 Hälften so aufgestellt, daß eine Hälfte längs der Schloßflügel steht, die andere Hälfte auf der Straße zwischen der ehem. Hofküche und dem früheren Marstall, entlang der früheren Wachhäusern. Der Platz zwischen Wachhäuser und Schloß wird für den Festzug polizeilich abgesperrt. Zuschauer nehmen südlich der Ketteneinfriedigung Aufstellung. Auch der Platz vor dem Landesthater wird polizeilich abgesperrt, damit die Besucher der vormittags ¾11 Uhr bis 12 Uhr dort stattfindenden Festvorstellung am Schluß derselben Gelegenheit haben, den Festzug vorübergehen zu sehen. Die an dem Karl-Friedrich-Denkmal zwischen den Wachhäusern auf das Schloßportal hinziehende Straße bleibt für den Anmarsch der Pfälzer, Saarländer und Alemannen, die nicht in dem Festzug eingereiht sind, frei. Sie stellen sich auf der Straße zwischen der früheren Hofküche und dem Marstall entlang den Wachhäusern auf. Sobald der Zug vor dem Schloßportal angelangt ist, hält er. Dort hat sich inzwischen die Karlsruher Sängervereinigung aufgestellt (Zugang vom Karl-Friedrich-Denkmal zwischen den Wachhäusern hindurch). Es folgt der Festakt: 1. Chorgesang der Sängervereinigung. 2. Begrüßungsansprache des badischen Staatspräsidenten, Herrn Minister Dr. ing. Hummel. 3. Erwiderung eines Vertreters der Pfälzer. 4. Erwiderung eines Vertreters der Saarländer 5. Chorgesang der Sängervereinigung. Dann setzt sich der Zug wieder in Bewegung, um nach dem Auflösungsplatz (Festhalleplatz) zu marschieren.

Die Karlsruher Bevölkerung, insbesondere die Hausbesitzer in den Festzugsstraßen, werden nochmals gebeten, die Festzugsteilnehmer freundlich zu begrüßen, ihnen zuzuwinken, wenn möglich auch Blumen zu spenden, die Häuser vor allen Dingen zu beflaggen (auch in bayerischen und pfälzischen Farben) und damit den Stammesbrüdern links und rechts des Rheins den freundnachbarlichen Gruß zu entbieten. Den Anordnungen der Festzugsordner (weiße Armbinde), des Festzugleiters (grüne Armbinde) und der Absperrmannschaften (Polizei und Freiw. Feuerwehr) ist unbedingt Folge zu leisten. Allen Bürgern der Stadt aber rufen wir auf zum „Alemannisch-pfälzischen Sonntag" nochmals zu:

„Heraus mit den Fahnen!"

*

)!(**Kinder-Transport.** Am heutigen Samstag, vormittags 8,14 Uhr, reisten 95 Kinder (Mädchen und Knaben) mit 3 Begleitern von hier nach dem Solbad Dürrheim, woselbst sie durch Vermittlung des Vereins Jugendfürsorge einen mehrwöchigen Aufenthalt nehmen.

= **Dienstjubiläum.** Herr Wilhelm Wohlfarth, Handschuhwäscher, konnte am 15. Sept. 1922 auf eine ununterbrochene 25jährige Tätigkeit bei der Färberei u. chem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz A.-G., Karlsruhe, zurückblicken. Den Zeitverhältnissen entsprechend wurde von einer offiziellen Feier Abstand genommen. Die Direktion, Angestellten und Arbeiter ließen es sich nicht nehmen, den allseits geschätzten Jubilar in Anerkennung seiner treuen Dienste durch sinnreiche Schmückung seiner Arbeitsstätte und Ueberreichung zweckentsprechender Geschenke zu ehren.

Die Sonnenfinsternis. Meldungen aus Australien besagen, daß die Witterungsverhältnisse für die von den verschiedenen Expeditionen gemachten Lichtbildaufnahmen der 3½ Minuten andauernden Sonnenfinsternis ausgezeichnet waren. Wie aus Sidnei gemeldet wird, rechnet man mit sehr wertvollen Ergebnissen, denen im Zusammenhang mit den Theorien Einsteins große Bedeutung beizumessen werden könne.

:: **Karlsruher Marktbericht vom 23. Sept.** Der heutige Markt war sehr gut beschickt. Der Absatz war durchweg sehr gut. Gemüse-, Kartoffel- und Obstpreise waren unverändert. Dagegen sind die Preise für Fleisch, Geflügel, Eier und Butter weiter gestiegen. Ochsenfleisch kostete das Pfund 126—144 M, Rindfleisch 120—150 M, Kalbfleisch 140—160 M, Schweinefleisch 180—250 M, Hammelfleisch 100—140 M und Kuhfleisch 100—110 M. Dementsprechend sind auch die Wurstwaren weiter in die Höhe gegangen. Auch bei Käse ist z. T. eine Preiserhöhung eingetreten. Fische waren zu bisherigen Preisen nur wenig vorhanden. Die Nachfrage ist schwach.

∞ **Neue Glocken für die katholische Gemeinde Mühlburg.** Die St. Peter- und Paulskirche in Mühlburg hat ihre Glocken, als das Vaterland rief, ebenfalls geopfert. Um Geldmittel zum Kauf von neuen Glocken aufzubringen, veranstaltet die katholische Kirchengemeine St. Peter und Paul heute, am Sonntag und am Montag im Gemeindehaus „zur Westendhalle" einen Bazar, unter Mitwirkung hervorragender Künstler, des Gesangvereins „Frohsinn", des Sängerchores des katholischen Gesangvereins „Badenia", des Kirchenchors, der Feuerwehrkapelle Mühlburg und der Jugendkapelle. Ferner ist eine große Anzahl von Geschenken eingegangen, darunter Werke von Hans Thoma, Albert Haueisen, Georg Philipp Schmitt-Heidelberg, Fritz Württemberger, Dr. Th. Butz, Fehr, Hoffäß, Wilhelm Martin, Vocke, Fritz Winkler.

S. **Schützengesellschaft Karlsruhe.** Aus Anlaß der Karlsruher Herbstwoche veranstaltete die Schützengesellschaft e. V. von 1721 Karlsruhe am 17. und 18. September ein jagdmäßiges Kugel-Schießen auf Wechselwildscheiben und Gewotscheiben auf Kipphasenscheibe und Wurstauben. Trotzdem die Schießleitung alles aufbot, um der Karlsruher Bevölkerung einmal Gelegenheit zu geben, dem jagd- und sportmäßigen Schießen auf Kipphasen und Wurstauben beizuwohnen, ließ der Besuch sehr zu wünschen übrig und fanden die Schießen nur in Gegenwart von Mitgliedern der Karlsruher Schützengesellschaft statt. Am Sonntag und Montag wurde lebhaft geschossen. Abends nahm im Schützenhause der 1. Schützenmeister, Herr Oberingenieur Steinwarz, die Preisverteilung vor. Das Ergebnis war: 1. Schießen auf Wechselwild: 1. Herr W. Demand mit 26 Ringen; 2. Herr K. Amann mit 29 Ringen; 3. Herr K. Roos mit 31 Ringen; 4. Herr Ph. Amann mit 31 Ringen; 5. Herr W. Dollmetsch mit 32 Ringen. — 2. Schießen auf Kipphasenscheiben: 1. Herr W. Ratzel 6 Hasen (6); 2. Herr K. Armleder 6 Hasen (5); 3. Herr E. Walder 6 Hasen (5); 4. Herr A. Scheurer 6 Hasen (5). — 3. Wurstauben: 1. Herr Demand mit 18 Tauben; 2. Herr A. Scheurer mit 15 Tauben; 3. Herr K. Roos mit 13 Tauben; 4. Herr M. Perrin mit 13 Tauben. Am 1. Oktober findet das diesjährige Königschießen, verbunden mit Gabenschießen und Ausschießen eines gestifteten Wanderpreises, in Form eines silbernen Pokales statt.

§ **Unfälle.** In einem Betriebe der Oststadt wurde am 21. l. Mts., nachmittags, beim Ausladen eines Eisenbahnwagens mit Kohlen der Greifer des Kranes zu früh herabgelassen. Er fiel einem Schlosser aus Graben auf den rechten Fuß und drückte ihm 3 Zehen ab. Der Verletzte wurde mittelst Krankenautos nach dem städt. Krankenhaus verbracht. — Während gestern vormittag auf einer Baustelle an der Rüppurrerstraße Kinder mit den dort befindlichen Rollwagen spielten, brachte ein 12jähriger Volksschüler von hier seinen Kopf zwischen einen Baum und einen Rollwagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß seine Aufnahme ins städt. Krankenhaus erfolgen mußte.

§ **Festgenommen wurden:** 7 Ausländer wegen Uebertretung der Ausländermeldevorschriften, 1 Ausländer wegen Falschmeldung und 5 Ausländer zur Nachzahlung der Aufenthaltstaxe.

Auf den Lichtbildervortrag „Die Wunder der Sternenwelt", den am kommenden Montag, abends ½8 Uhr, im Eintrachtsaal Chefredakteur Hermann Bauschke aus Heidelberg halten wird, sei hiermit nochmals hingewiesen. In allgemeinverständlicher Weise wird der Vortragende die großartigen Formenwunder der Sternenwelt in photographischen Aufnahmen bieten, die in ihrer unergleichlichen Schönheit überwältigend zum Zuhörer sprechen werden. Den Kartenverkauf hat die Musikalienhandlung Fritz Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße, übernommen.

× **Tennisstädtekampf Karlsruhe-Offenburg-Lahr.** Am Sonntag, den 24. September, findet auf den Tennisplätzen des K.F.V. ein Tennisstädtewettspiel des Offenburg-Lahrer-Tennisklubs gegen die Tennisabteilung des K.F.V. statt. Beginn ½10 Uhr vormittags.

Karlsruher Herbstwoche 1922.

+ **„Ein Herbsttag an der Hardt".** Den Höhepunkt des im Stadtgarten am morgigen Sonntag nachmittag aus Anlaß des „Alemannisch-pfälzischen Sonntags" stattfindenden pfälzischen Volksfestes „Ein Herbsttag an der Hardt" wird die Nummer 6 des Programms: „Versteigerung des historischen Lambrechter Bockes" bilden, die in aller Feierlichkeit, aber auch mit dem dem Versteigerungsakte anhaftenden urwüchsigen Humor der Pfälzer vor sich gehen wird. Mit großen Kosten wurde der Bock erstanden. Der ganze hochwohlweisliche Gemeinderat von Deidesheim samt dem Notar und, nicht zu vergessen, dem Ortsbüttel wird bei dem Versteigerungsakte in Tätigkeit treten. Im Schweiße seines Angesichts beschließt der Gemeinderat nach längerer aufregender Debatte, den Bock seinem Schicksal — der Versteigerung — zu überantworten, nachdem er den von der Gemeinde Lambrecht traditionsgemäß zu zahlenden Tribut für die Weidgerechtsame abgegeben und der Tagesanbruch seine Wanderung von Lambrecht nach Deidesheim gemacht hat. Da die Nachfrage nach einem feisten Bocke — auf so einfache Art ohne Schießgewehr zu erlegen — groß ist, hat der „Wohllebige" Gemeinderat von Lambrecht beschlossen, den Bock nach „amerikanischer Art" an den Meistbietenden zu versteigern. Um 6 Uhr wird der feierliche Akt unter notarieller Mitwirkung auf dem Podium im Stadtgarten vor sich gehen. Dem glücklichen Steigerer fällt dann die Aufgabe zu, ihn aus den Händen des Bürgermeisters von Deidesheim in Empfang zu nehmen und sein weiteres Schicksal zu bestimmen. In der Pfalz und überall, wo diese Bockversteigerung bisher stattfand, hat sie stets viel Spaß und Unterhaltung, dazu auch ein schönes Stück Geld gebracht. Hoffen wir auch für uns das Beste. Der Verkehrsverein, der diesen „Bockstreich" mit Hilfe des hiesigen Pfälzerwaldvereins unternimmt, soll dabei auch eine kleine Freude haben. Bei schlechtem Wetter wird die Bockversteigerung mit der Veranstaltung in der Festhalle verbunden. — Im Festzuge stellt die Ortsgruppe St. Martin a. d. Saar einen wundervollen Traubenwagen, mit echten auserlesenen Saarländer Trauben. Da diese Trauben die Begierde vieler erregen dürften, hat die Festleitung beschlossen, sie nachmittags im Stadtgarten beim pfälzischen Volksfeste zu Gunsten der Festzugskasse versteigern zu lassen. Jedermann kann sich daran beteiligen. Wer nicht das Glück hat, den „Lambrechter Bock" zu ergattern, möge sein Glück am Traubenwagen der St. Martiner versuchen.

Bunte Zeitung.

Das Fräulein mit der Hundepeitsche.

Von Karl Witzel.

Ihre Begleiterin ist eine Dogge. Breiter Kopf. Sperriges Maul. Starke Beine.

Unterm Arm die Hundepeitsche. Gefürchtet von allen Mitgliedern dieser Gattung. Hier und da auch in der Hand. Schräg nach vorn gestellt.

Ob die Dogge wirklich so gefährlich, so ungehorsam ist?

Wer seinen Hund lieb hat, der züchtigt ihn.

Wenn ich das Fräulein sehe, träume ich von einem Druckfehler.

Sie paßt gar nicht zu ihrem graziösen Wesen, von der Milde der Augen, der Lieblichkeit des Gesichtchens zu schließen.

Selbst den Herren scheint die Dame Respekt einzuflößen. Vielleicht fliegt den einen oder andern ein leichtes Furchtgefühl an. Wer weiß, unter Umständen verschlägt sie sich manches Herz, manche Partie!

Verlangt sie Kadavergehorsam? Kennt sie keine Widerrede? Kusch, kusch!

Wie ein Lamm läuft der Hund. Kein Wort, kein Ruf, keine Zurechtweisung verdient er sich. Warum die bittere Peitsche?

Ist sie Mode? Gehört sie zur Ausrüstung? Ist sie ein überflüssiges Stück? Staffage?

Ich kann es nicht deuten.

Noch aufgerichtet, Blick frei aus, Kopf wie eine Kuppel aufgesetzt, kleine Füßchen zierlich aufs Pflaster geworfen, schreitet sie über die Straße.

Interesse nippt. Kühl weiter.

Herrenweib?

Im Kopf wirbeln tausend Gedanken.

Was soll die Hundepeitsche?

Ist sie Symptom?

Auswirkung nach außen?

Wer klärt das Bild?

Das Fräulein mit der Hundepeitsche! — — —

Was Amerikaner verlieren.

Den Lockungen des alles beherrschenden Dollars konnte ein bisher völlig unbescholtener Mann, der Bankbeamte K. in Berlin nicht widerstehen. K. stammt aus einer guten Familie und befindet sich in durchaus auskömmlichen Verhältnissen. Als er eines Tages auf einer Bank in der Behrenstraße von seinem Privatkonto 100 000 M abgehoben hatte und sich gerade vom Schalter entfernen wollte, machte ein Bureaubote ihn darauf aufmerksam, daß er seine Brieftasche verloren habe. Tatsächlich lag auch eine Brieftasche am Boden, die K., obwohl sie ihm nicht gehörte, aufhob und zu sich steckte. Als er draußen den Fund in näheren Augenschein nahm, fand er in der Tasche einen auf den Namen eines Amerikaners Flance lautenden Kreditbrief über die Kleinigkeit von 5 000 Dollar. Nach einem kurzen Kampf mit sich selbst ging er zur Deutschen Bank, um sich dort das Geld auszahlen zu lassen. Inzwischen hatte aber der Amerikaner nach Entdeckung des Verlustes die Kriminalpolizei benachrichtigt die daraufhin bei sämtlichen Banken telephonisch den Kreditbrief hatte sperren lassen. Schon wollte K. die Quittung über 400 Dollar — mehr konnte ihm die Bank im Augenblick nicht auszahlen — unterschreiben, als der Telephonanruf ankam. Er wurde verhaftet und in das Moabiter Untersuchungsgefängnis eingeliefert. — Im Verlauf des gegen ihn eingeleiteten Verfahrens wegen Betruges und schwerer Urkundenfälschung hat sein Verteidiger R.-A. Dr. Aron einen Haftentlassungsantrag eingereicht in dem er darauf hinwies, daß K. völlig unbescholten sei und im Augenblick den Lockungen des Dollars nicht widerstehen konnte. Durch Gerichtsbeschluß ist gestern diesem Antrag stattgegeben und K. ohne Stellung einer Kaution aus der Haft entlassen worden.

Einem Amerikaner Perry kamen gestern entweder im Palais de [illegible] Knöpfe mit Saphiren und Brillanten in Platin gefaßt abhanden, [illegible] Knöpfe mit Sahiren und Brillanten in Platin gefaßt abhanden, die einen Wert von 250 Dollar haben. Auf die Wiederbeschaffung hat der Geschädigte 25 Dollar Belohnung ausgesetzt. Eine Amerikanerin verlor während der Fahrt mit einer Autodroschke vom Hotel Esplanade nach dem Hotel Bristol eine Diamantbrosche, auf deren Wiederbeschaffung 100 Dollar Belohnung ausgesetzt sind; eine andere auf der Fahrt vom Hotel Esplanade nach der Wilhelmstraße ein Platinarmband im Werte von 250 Dollar. Auf dessen Wiederbeschaffung sind 5000 M Belohnung ausgesetzt.

*

Der Korrektionär als Ehekandidat. Die Kontoristin Gertrud verw. R. in Berlin meldete sich auf eine Heiratsanzeige hin. Sie bekam darauf von dem Maler Bernhard Richard Beuge aus Leipzig Antwort. Beide trafen sich und Beuge erzählte, daß er in Wurzen eine gutgehende Malerwerkstatt übernommen habe, im Besitz einer schönen Einrichtung und im übrigen frei und ledig sei. Unter diesen günstigen Verhältnissen war die Frau bereit, eine Ehe einzugehen. Nach einiger Zeit offenbarte sich der Bräutigam und erklärte, daß er wegen Teilnahme an einer großen Schiebersache zu 50 000 M Geldstrafe verurteilt wäre und das Geld bezahlen müsse. Dazu sei er aber augenblicklich nicht in der Lage. Wenn sie ihn lieb habe, solle sie ihm das Geld borgen, andernfalls müsse er sitzen.

Da Frau R. nicht so viel Bargeld zur Verfügung hatte, verpfändete sie ihre Silbersachen und verkaufte ihre Schlafzimmereinrichtung. Nach und nach forderte der Maler immer mehr Geld, das er angeblich zum Bezahlen der Gerichtskosten benötigte. Als die Frau merkte, daß ihr Bräutigam in ihrer Abwesenheit auf eigene Faust Sachen versetzte und verkaufte, stiegen ihr Bedenken auf. Einen Muff und eine Pelzboa, ein seidenes Kleid, eine goldene Uhr und Bettwäsche hatte Beuge inzwischen zu Geld gemacht. Da sich zum Ueberfluß noch herausstellte, daß der Bräutigam verheiratet war, ließ ihn die Geschädigte verhaften. Man fand bei ihm die Leihhausscheine über die verpfändeten Sachen.

Beuge mußte sich jetzt vor der 6. Strafkammer des Landgerichts verantworten. Es stellte sich heraus, daß er nicht weniger als 47mal wegen Hausfriedensbruchs, Zuhälterei, Unterschlagung, Diebstahl und dgl. bestraft, in einer Korrektionsanstalt untergebracht, außer Landes verwiesen, unter Polizeiaufsicht gestellt, kurz, so ziemlich alles war, was das Gesetz an Strafen kennt. In der Verhandlung behauptete der Angeklagte, daß es ihm ferngelegen habe, die Frau zu betrügen und daß er die feste Absicht gehabt habe, sie zu heiraten. Um die Sache glaubhafter zu machen, hatte er aus der Gefangenenanstalt sogar die Scheidung beantragt. Alles Leugnen und alle Beschönigungsmanöver nützten jedoch nichts. Das Gericht sprach Beuge des Rückfalldiebstahls und des Betrugs schuldig und verurteilte ihn zu zwei Jahren drei Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust

Sturmflut. In den Nord- und Ostseegebieten herrschte in den letzten Tagen ein schwerer Nordweststurm, der am Mittwoch die größte Stärke erreichte. Infolge der Sturmflut ist die Elbe in Hamburg über die Ufer getreten. Die anliegenden Straßen und Plätze sind überschwemmt, darunter auch der Altonaer Fischmarkt. Auch die tiefer liegenden Keller und Kellerwohnungen der Hafengegend stehen unter Wasser. Der auf See angerichtete Schaden ist noch unübersehbar. Nach einer Kopenhagener Meldung des Hamburger Fremdenblattes ist der deutsche Dampfer „Thor", der zwischen Lübeck und Nakskov verkehrt, in der Einfahrt zur Nakskoner Fähre gestrandet. Bisher ist es wegen des Sturmes nicht gelungen, dem Dampfer Hilfe zu bringen.

Ein Führer der indischen Geisteswelt in Berlin. Der Präsident der indischen Nationaluniversität in Kalkutta, Sir Asutosh Chauthuri, hält sich augenblicklich in Berlin auf. Sir Chauthuri trägt sich mit der Absicht, die wissenschaftlichen Ausbildungsmöglichkeiten und den Stand der deutschen Universitäten aus eigener Anschauung kennen zu lernen. In seiner Heimat spielt Sir Chauthuri als Richter des Obersten Gerichtshofes in Kalkutta eine führende Rolle. Es dürfte interessieren, daß er ein naher Verwandter Rabindrnath Tagores ist.

Kulturelles „Notgeld" in Oberschlesien. Der Oberschlesische Kulturverband (Geschäftsstelle Gleiwitz) hat eine auch in künstlerischer Beziehung vorzüglich gelungene Kleinscheckserie, „Toster Burggeld", für Sammler- und Werbezwecke herausgebracht, die von der Firma Flemming und Wiskott in Glogau gedruckt worden ist. Die Welt kennt Oberschlesien meist nur als wertvolles Arbeits- und Industriezentrum, um das sich Europa in den letzten Jahren so verbissen gestritten hat. Das Toster Burggeld aber will werben für unser schönes und liebes Oberschlesien. Ein Reingewinn kommt ausschließlich der kulturellen Aufbauarbeit in Oberschlesien zugut.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 20. September: Johann Kutterer, Ehem., Hafenarbeiter, 42 Jahre alt. — 22. September: Herd Boffenmeyer, ledig, Kaufmann, 51 Jahre alt. — Jul. Falk, Ehem., Hauptlehrer, 41 Jahre alt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Montag, 25. September, ½11 Uhr, Boffenmeyer, Ferdinand, Kaufmann, Peter- und Paulsplatz (Feuerbestattung). — ½2 Uhr: Bölli, Marie, Straßenbahnwagenführersehefrau, Kaiserstr. 49. — ½3 Uhr: Sauter, Anton, Oberfeuerwachtmeister, Essenweinstr. 32. — ¼4 Uhr: Grimm, Georg, Schuhmachermeister, Kurvenstr. 21. — ½5 Uhr: Falk, Julius, Hauptlehrer, Boeckhstr. 50.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte, Karlsruhe

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim	—	15	21	13	halb bedeckt
Königstuhl	741.1	14	19	13	„ „
Karlsruhe	764.8	15	24	15	wolkig
Baden-Baden	764.7	15	23	11	halb bedeckt
Badenweiler	—	15	23	12	wolkenlos
St. Blasien	—	12	22	7	
Villingen	767.0	12	23	9	halb bedeckt
Feldberger Hof	656.6*	12	19	10	heiter

Allgemeine Witterungsübersicht. Beim Vorübergang des gestern vom Kanal vordringenden Tiefdruckausläufers ist in Baden über Nacht strichweise geringer Regen gefallen, doch herrscht heute unter dem Einfluß des westlichen Hochdruckgebietes wieder meist heiteres Wetter. — Das Hochdruckwetter wird auch morgen andauern, da ein im Westen von Island erschienener Sturmwirbel zunächst ohne Einfluß auf das Festland bleibt.

Wetteraussichten für Sonntag, den 24. September 1922: Meist heiter und trocken, nachts kühl, am Tage ziemlich warm, schwache östliche Winde.

Wasserstand des Rheins:

Schusterinsel, 23. Sept., morg. 6 Uhr: 2,20 m, gef. 14 cm.
Kehl, 25. Sept., morg. 6 Uhr: 3,20 m, gef. 9 cm.
Maxau, 23. Sept., morg. 6 Uhr: 5,21 m, gef. 11 cm.
Mannheim, 23. Sept., morg. 6 Uhr: 4,56 m, gef. 22 cm.

„Rowenta"
heißt der
Elektrische Koch- und Heizapparat
für Reise und Haus. A3172

MAGGI's Suppen ersparen Fleisch und Fett
Nur mit Wasser nach Anweisung gekocht, erhält man daraus wohlschmeckende, kräftige Suppen.
Viele Sorten wie: Eiernudeln, Eiersternchen, Reis, Ochsenschwanz, Erbs, Erbs mit Speck,
Pilz u. s. w. bieten reichliche Abwechslung.
3604a
Man achte auf den Namen MAGGI und die gelbrote Packung.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

23. September — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 441

Die Wirtschaftswoche.

Der stabile Dollar. — Wiederaufbausyndikate. — Ausschaltung der Mark. — Das Bankgeheimnis. — Die Not der Städte

Karlsruhe, 23. September.

In den starken Schwankungen, die die Devisen in den letzten Wochen aufzuweisen hatten, ist eine Pause eingetreten. Der von manchen Seiten erwartete erhebliche Abstieg des Dollars aus Anlaß der gütlichen Regelung der zwischen Deutschland und Belgien schwebenden finanziellen Fragen ist indessen nicht erfolgt. In der Tat liegt auch zu so starkem Optimismus, wie er sich in einer wesentlichen Höherbewertung der Mark ausdrücken würde, leider noch kein Anlaß vor. Die Hinausschiebung der deutschen Zahlungen auf einige Monate bedeutet zwar eine momentane Erleichterung, sie gewährt dem Reich, wenigstens theoretisch, die Möglichkeit zur allmählichen, anstatt einer überstürzten Beschaffung der zur Deckung seiner Verpflichtungen nötigen Devisen. Aber solange die Lasten des Versailler Vertrages im übrigen unverändert bleiben, ist ein Anlaß zu einer wesentlich günstigeren Beurteilung unserer Lage noch nicht gegeben und das kommt auch in dem Dollarstande nicht mit Unrecht zum Ausdruck. Hemmend wirkt auf eine günstige Kursgestaltung auch der Umstand ein, daß über die Abmachungen der Reichsbank und der Bank von England immer noch ein geheimnisvolles Dunkel schwebt.

*

Einer Verbesserung des Markkurses steht aber nicht zuletzt der Umstand entgegen, daß die innerdeutschen wirtschaftlichen Verhältnisse immer stärker auf eine Krisis los steuern. Im Warenabsatz ist eine Stockung eingetreten, die bereits ihre Schatten auf die Produktion geworfen hat. Diese Verhältnisse sind natürlich nicht geeignet, die ausländische Spekulation aus ihren Baisseengagements in Mark zu vertreiben.

*

In diesem Augenblick, in dem es bei der Industrie anfängt, an Aufträgen zu mangeln, und wohl nicht zuletzt gerade deswegen, ist plötzlich die zweite Möglichkeit der Abgeltung von Reparationsverpflichtungen durch Sachleistungen große Mode geworden. Die internationalen Organisationen, die sich den Wiederaufbau des zerstörten Gebietes zur Aufgabe machen wollen, wachsen plötzlich wie Pilze aus dem Boden. Das Beispiel, das mit dem Abkommen Lubersac-Stinnes gegeben wurde, hat Schule gemacht. Neben dem Stinnes-Uebereinkommen haben wir nun u. a. ein solches der Anilin-Industrie, bayerischer Industrieller, württembergischer Industrieller, sowie der gesamten Eisenbetonindustrie mit französischen Kontrahenten zu verzeichnen. Auch die Zuziehung deutscher Arbeiter in den zerstörten Gebieten soll in weitgehendem Maße zugestanden werden. So begrüßenswert es ist, daß auf diese Weise das Mögliche getan wird, damit das aufreizende Bild der Zerstörung in Nordfrankreich bald verschwindet, darf man doch darüber nicht im Unklaren sein, daß sich hier Aufgaben vorbereiten, die vermutlich die Kräfte der deutschen Wirtschaft übersteigen werden. Alle die Sachlieferungen und Arbeiten, die hier geleistet werden sollen, müssen, wenn auch mit deutschem Gelde, vom Reich bezahlt werden. Der einzige Unterschied gegenüber die Reparationszahlungen besteht darin, daß deutsches Vermögen statt in Gestalt von Devisen in Form von Sachwerten ins Ausland wandern, deren Entgelt nur durch eine die Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes weit übersteigende Anziehung der Steuerschraube oder durch eine erneute hochgradige Noteninflation beschafft werden könnte.

*

Die noch bis vor wenigen Tagen üblichen starken Devisenschwankungen und die dadurch hervorgerufene Notwendigkeit der fortwährenden Veränderung des Preisniveaus haben Produktion und Handel in eine unbequeme Situation gebracht. Das hat zu einer weiteren Ausschaltung der Mark als Rechnungseinheit im deutschen Wirtschaftsleben geführt. Preislisten in Dollar waren zwar etwas schon längst bekanntes, sie dienten aber vielfach nur dazu, innerhalb des einzelnen Betriebes die immer erneute Veränderung der Preistabellen unnötig zu machen. Mehr und mehr ist es aber jetzt auch in den Kreisen der Industrie üblich geworden, die Fakturen selbst in ausländischer Währung auszustellen. Dieses Beispiel der Industrie hat zur Folge gehabt, daß nun auch Großhändlerverbände in immer stärkerem Maße dazu übergehen, die Mark auszuschalten und den Dollar, den Schweizer Franken und den holländischen Gulden an ihre Stelle zu setzen. Die Gründe liegen auf der Hand. Bis zum Eingang der Markbeträge hatte bisher nicht selten die Geldentwertung derartige Fortschritte gemacht, daß die Lieferanten statt eines Gewinnes den Verlust erheblicher Betriebsmittel zu verbuchen hatten. Begreiflicherweise zeigt sich aber der Einzelhandel wenig geneigt, nun seinerseits das ganze Risiko zu tragen. Seine Organisationen erscheinen mit Protesten auf der Bildfläche, in denen sie beachtenswerte Gegengründe ins Feld führen.

Es will allerdings scheinen, daß der Ausschaltungsprotest schon so weit vorgeschritten ist, daß der alten Mark ihre frühere Stellung kaum noch wird zurückgegeben werden können. Aber auch die Vermutung liegt nahe, daß die Berechnung von Lieferungen in ausländischer Währung nur eine Episode darstellt. Eine Andeutung, in welcher Richtung die Entwicklung vielleicht gehen wird, zeigt das soeben bekannt werdende Verfahren einer Firma, die ihre Rechnungen in Goldmark ausstellt und bei der Bezahlung die Umrechnung auf der Grundlage der Preise vornimmt, die das Reich bei der Einlösung von Goldmünzen gewährt. Auch dieses Verfahren ist natürlich unvollkommen. Tritt keine dauernde Stabilisierung der Mark ein, so wird man wohl oder übel dazu kommen müssen, die an dieser Stelle schon früher vorgeschlagene Indexmark als Rechnungseinheit einzuführen. Hier klafft jetzt eine Lücke, die einmal geschlossen werden muß.

Verhältnismäßig harmlos verläuft die Sache, solange lediglich zu rechnerischen Zwecken die ausländische Währung Verwendung findet. Ein anderes Gesicht gewinnt der Vorgang, wenn auch Zahlung in ausländischer Währung ausbedungen wird. In der Frage, ob nicht durch § 1 Absatz 3 des Devisenhandelsgesetzes die Rechtsgültigkeit von Inlandsgeschäften, bei denen ausländische Zahlungsmittel als Leistung oder Gegenleistung ausbedungen werden, ausgeschlossen ist, sind die Meinungen zur Zeit noch geteilt. In jener Bestimmung wird gesagt, daß alle Geschäfte zwischen Inlandsbewohnern, bei denen die Leistung des einen Teils in ausländischen Zahlungsmitteln erfolgt, dem Bankzwang unterliegen. Es scheinen hier die Bestimmungen des Devisenhandelsgesetzes mit der des § 241 B.G.B. zu kollidieren, die besagt, daß eine Bezahlung in ausländischer Währung ausdrücklich ausbedungen werden darf. Die Reichsbank hat bisher die Diskontierung von im Inlande gezogenen Wechseln in ausländischer Währung abgelehnt, da sie glaubt, daß die Bestimmungen der Wechselordnung dem entgegenstehen. Nach Art. 37 kann aber auch der Aussteller eines Wechsels durch den Gebrauch des Wortes „effektiv" oder einen ähnlichen Zusatz die Zahlung in der im Wechsel benannten Münzsorte ausdrücklich bestimmen. Es fragt sich nur, ob man diese Bestimmung nicht etwa lediglich auf inländische Münzen beziehen darf.

So wenig erfreulich auch die Verdrängung der Reichsmark aus ihren angestammten Funktionen ist, hat es doch keinen Zweck, gegenüber der tatsächlichen Entwicklung die Augen zu verschließen, und es ist vor allem zu wünschen, daß das zuständige Reichswirtschaftsministerium in Bälde zu diesen aktuellen Fragen Stellung nimmt.

*

In den Kreisen der Reichsregierung beschäftigte man sich zur Zeit mit dem Plan, die Devisenspekulation dadurch einzuschränken, daß nur noch eine beschränkte Anzahl von Banken berechtigt sein soll, den Handel mit ausländischen Noten zu betreiben. Es darf aber bezweifelt werden, daß dieser Gedanke sich verwirklichen läßt. Selbstverständlich werden alle die Banken, die nicht von vornherein unter die Zahl der Notenhändler aufgenommen sind, energisch dagegen Front machen, daß sie in dieser Weise zu zweitklassigen Instituten herabgedrückt werden, und zum Schluß dürfte nichts übrig bleiben, als eine nach der anderen in die Liste der für den Notenhandel zugelassenen aufzunehmen.

*

Vom Zentralverband des Bank- und Bankiergewerbes, wie vom Deutschen Sparkassentag ist dieser Tage der Mahnruf an die Reichsregierung ergangen, das Bankgeheimnis wieder einzuführen. Der Grund für dieses Verlangen ist in der Anschauung zu suchen, daß gewaltige Geldmengen gehamstert sind und bei Gewährung jenes Wunsches den Geldinstituten wieder zufließen würden. Es ist zutreffend, daß große Notenbeträge in gewissen Bevölkerungskreisen unnötig zurückgehalten werden, und wenn es gelänge, sie durch Wiedereinführung des Bankgeheimnisses hervorzulocken, so wäre der steuerliche Schaden geringer als der volkswirtschaftliche Nutzen und die Maßnahme durchaus zu befürworten. Leider ist es aber mit Recht nicht unbestritten, ob dieser Vorgang in der Tat den gewünschten Erfolg zeitigen wird. Die heute von den Geldinstituten gewährten Zinssätze sind so gering, daß sie auch nach Aufhebung der Auskunftspflicht der Banken zum Zwecke der steuerlichen Vermögenserfassung schwerlich große Summen ans Tageslicht befördern werden.

Interessant ist, daß in Bankkreisen die Vermutung gehegt wird, es werde das Erscheinen der 50 000 und 100 000 Mark-Noten, die zur Behebung der Geldmittelknappheit zur Ausgabe gelangen, wohl dazu führen, der groß angelegten Hamsterei noch weiteren Vorschub zu leisten. Die nach den Aussagen der Bankfachleute leider recht zahlreichen Personen, die jetzt 100 000 Mark in der aufgebauschten Brusttasche bei sich führen, warten, wie man meint, sehnsüchtig auf den Moment, in dem sie ihren Schatz in einem einzigen Schein bequem an ihrem Busen bergen können.

*

Die Notlage der deutschen Städte hat in der letzten Zeit einen Grad erreicht, der zu den größten Besorgnissen Anlaß bot. Die Ueberweisungen, die ihnen von Reichsseite zugehen sollten, gingen nur sehr zögernd ein. Ihre Steuerhoheit ist bekanntlich in stärkster Weise beschränkt worden. Man hat aber ihren Wirkungskreis nicht etwa dementsprechend eingeschränkt, sondern ihnen vielmehr noch neue Aufgaben zugewiesen, ohne ihnen neue Einnahmequellen zu erschließen. Auch die Geldentwertung hat das Ihrige getan, um die Finanzkalamität der Gemeinden zu verschärfen. Zur Deckung der unumgänglichen Ausgaben ist von ihnen seit geraumer Zeit der Kreditweg beschritten worden. Die Sparkassen in Gemeinschaft mit den Girozentralen haben die Finanzwirtschaft der Kommunen seit Monaten vor dem finanziellen Zusammenbruch bewahrt. Jetzt versagt aber auch diese Hilfe. Die Giroorganisationen haben die Erklärung abgegeben, daß die ihnen aus all ihren Quellen zufließenden Mittel hinter den Kreditansprüchen der Kommunalverbände zurückbleiben und daß sie daher neuen Kreditanträgen nicht mehr in der gewünschten Zeit und in dem gewünschtem Maße entsprechen können. Es haben nunmehr Verhandlungen zwischen den Girozentralen mit der Reichsregierung stattgefunden, in denen insbesondere die Frage erörtert worden ist, ob nicht durch Ausgabe kommunaler Schatzanweisungen, die die Darlehenskassen lombardieren können, Wandel zu schaffen wäre. Ferner ist angeregt worden, den Gemeinden in weitgehendem Maß die Ausgabe von Notgeld zu gestatten. Gegen beide Wege sind aber starke Bedenken zu erheben. Vor allem der Weg einer Ausgabe von Notgeld sollte nur vorübergehend und lediglich in Zeiten stärkster Zahlungsmittelknappheit beschritten werden. Es besteht die Gefahr, daß von den Gemeinden bei der Notgeldausgabe die von der Aufsichtsbehörde gesetzten Schranken wegen der Not, die kein Gebot kennt, überschritten werden und das Geldwesen sich in ein unentwirrbares Chaos verwandelt.

Die Reichsregierung hat sich angesichts der katastrophalen Schwierigkeiten, mit denen die Gemeinden zu kämpfen haben, zu einer energischen Tat aufgeschwungen. Sie hat eine Hilfsaktion in der Weise eingeleitet, daß den Gemeinden die Hälfte des gesamten Einkommensteuersolls von 1920 vorschußweise überwiesen wird. Es handelt sich dabei um einen Betrag von 14 Milliarden. Es ist dankenswert, daß damit der schlimmsten Not für den Augenblick abgeholfen wird. Man wird sich aber der Erkenntnis nicht verschließen dürfen, daß den Kommunen dauernde Einnahmen in größerem Umfange, die zudem prompt fließen, überlassen werden müssen. Es ist unumgänglich notwendig, daß ihnen das Recht der Erhebung von Zuschlägen zu Reichssteuern zugestanden wird.

Dr.

Aus dem Reichswirtschaftsrat.

Der wirtschaftspolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrats beschäftigte sich heute mit dem Entwurf über die Einfuhrbeschränkung entbehrlicher Luxuswaren. Vom Reichsfinanzministerium ist außerdem beabsichtigt die Steuer für Tabakerzeugnisse angemessen zu erhöhen. Gegenüber den schweren Folgen, welche die letztgenannten Maßnahmen für unsere ohnehin schon in schwerer Bedrängnis befindliche Tabakindustrie nach sich ziehen mußte, bemerkte ein Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, daß die Ausfuhr der Tabakindustrie von der Regierung weiter unterstützt werden würde, um das Eintreten von Arbeitslosigkeit möglichst zu verhüten. Wenn der von der Regierung erwartete Rückgang des Verbrauchs, im Inland um etwa 20 Prozent eintritt, bedeute das eine Ersparnis von etwa 20 Millionen Goldmark, die für unsere Zahlungsbilanz so ins Gewicht falle, daß sie unter den heutigen Verhältnissen ausschlaggebend sein müsse. Diesem Standpunkt schloß sich die große Mehrheit des Ausschusses an, und stimmte der Absicht der Regierung zu, vorübergehend die Zollsätze für Tabak zu erhöhen. Ebenso fand die Verordnung über die Einfuhrbeschränkung entbehrlicher Luxuswaren Zustimmung.

Das Reichsministerium des Innern legte den Entwurf eines Gesetzes über Verlängerung der Geltungsdauer von Demobilmachungsverordnungen zur Begutachtung vor. Das Gesetz ist notwendig geworden, weil es nicht gelungen ist, die Gesetze, die an die Stelle der in Frage kommenden Demobilmachungsverordnungen treten sollten, bis zum 31. Oktober 1922 zu verabschieden. Als Frist der Verlängerung ist der 31. März 1923 gesetzt. Im Ausschuß herrschte Uebereinstimmung darüber, daß eine Regelung der wichtigsten Wirtschaftsfragen im Wege der Verlängerung von Verordnungen unwünschenswert und eine klare Gesetzgebung anzustreben ist. Um dies zu betonen und auf Beschleunigung zu drängen, entschied sich die Mehrheit für eine Verkürzung der Frist auf den 31. Dezember 1922.

Ferner lag vom Reichswirtschaftsministerium ein Entwurf vor, der beabsichtigt, den Deutschen Handels- und Gewerbe-

Verbilligung des Automobilbetriebes.

Die katastrophale Preissteigerung aller Betriebsstoffe macht den Automobilbesitzern ernste Sorgen und zwingt zu Ersparnissen. An Stelle der großen Wagen werden deshalb Cyklonetten eingestellt, da diese im allgemeinen die gleichen Leistungen vollbringen. Diesbezügliche Druckschriften „B. P." versendet kostenlos die **Cyklon-Maschinen-Fabrik m. b. H., Berlin W. 8.** 3499a

REVISIONEN

Oberrheinische Treuhand-A.-G. 12747
Karlsruhe — Karlstraße 13 — Tel. 2617.

Süddeutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft
Geschäftsstelle Karlsruhe
Kaiserstraße 231 — Telephon 331
Revisionen — Steuerangelegenheiten — Verwaltungen.

Internationale Transporte
Schenker & Co., Berlin
Zweigniederlassung Karlsruhe
Telephon 4694 und 5023 - Telegr.-Adr.: „Frachtschenker"
Eig. Zweigniederlassungen u. Vertreter an allen wichtigen Plätzen der Welt
Sammelladungen von u. nach allen Plätzen des In- u. Auslandes / Großtransporte / Fluß- und Ueberseeverladungen / Eig. Versicherungs-A.-G. Rollfuhrwerk und Lagerhalle.

Internationale Transport- und Schiffahrts-Gesellschaft
Albert Reibel G. m. b. H.
Mannheim Tel. 8642—45 — Karlsruhe Tel. 5728—29, 5482
Pforzheim Tel. 1544 — Rastatt Tel. 243 — 7824

ADOLF PFEIFFER
Werkzeuge : Werkzeugmaschinen
Lammstrasse 6 Telefon 4988. — KARLSRUHE — Karl-Friedrichstr. 19 — Telefon 4988. —
Werkzeuge — Werkzeugmaschinen
für Holz- und Metallbearbeitung für Fabriken u. Handwerksbetriebe 9411
Maschinenbau-Bedarfsartikel
Transportgeräte, Transmissionsteile, Hebezeuge.

Geschäftsbücher
Lose-Blatt-Bücher, Amerikan. Journale, 7—16 Konten, Spaltenbücher. Großes Lager. — Extra-Anfertigungen.
Schreibmaschinenpapiere — Durchschlagpapiere — Kohlenpapiere. Geschäfts- und Kanzlei-Briefumschläge.
Bernhard Müller
Papier- und Schreibwarenhandlung 12778
Kaiserstraße 235. — Telefon 5366.

Büro-Möbel
aus eigener Werkstätte 12728
Curt Riedel & Co., Waldstr. 49.

Autohaus N. Deutsch
General-Vertreter der Phänomen-Werke für Baden
Tel. 3446 — PFORZHEIM — Tel. 3446
Grenzstraße 3. 3816a

CARL LASSEN

Internationales Speditionshaus

KARLSRUHE - B

Kaiserstrasse 73 Fernsprecher 4949, 1249

Spedition Schiffahrt

Lagerung / Assekuranz

Das Bankhaus

Veit L. Homburger, Karlsruhe

Karlstraße 11 7827

Telephon: Ortsverkehr: 35, 36, 4391, 4392, 4393
Fernverkehr: 4394, 4395, 4396, 4397.

besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Waschtischgarnituren u. Schalttafeln

aus Kunstmarmor, dem Naturmarmor an Härte und Farbenpracht vollkommen ebenbürtig, lieferbar in allen Marmor-Imitationen.

Schreibzeuge, Standuhren, Vasen, Säulen etc.

Ausführung von Innendekorationen nach Zeichnung u. eigenen Entwürfen.

Neumarmorwerk Durlach. 13148

American-Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	Samstag	30. Sept.
Doppelschraubendampfer	„Mongolia"	"	21. Okt.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	"	28. "
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	"	11. Nov.
Doppelschraubendampfer	„Mongolia"	"	25. "
Dreischraubendampfer	„Minekahda"	"	2. Dez.
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	"	12. "

Frachtdampfer

Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.

Auskunft erteilen A1123

Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.

Hamburg, Börsenbrücke 2

oder der konzessionierte Agent **Arthur Bähr,**

Kaiserstrasse 215, Karlsruhe.

kammertag in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts zu verwandeln. Die Vertreter der Arbeitnehmer erklärten sich gegen den Entwurf, weil er die Wünsche der Arbeitnehmer nach paritätischer Beteiligung in den Berufsorganisationen nicht berücksichtige. Die Mehrheit stellte sich indessen auf den Standpunkt der Regierung und entschied sich für den Entwurf.

Waren und Märkte.

Karlsruher Herbst-Markt. Am 24. und 25. September findet ein großer Markt für Reit-, Wagen- und Arbeitspferde in der Gottesauer Kaserne, sowie für Mastvieh im städt. Viehhof in Karlsruhe statt. Sonntag, den 24. September: morgens 8 Uhr: Beginn der Musterung und Prämiierung der angemeldeten Tiere. Montag, den 25. September: morgens 8 Uhr: Beginn des Vieh- und Pferdemarktes. Schluß nachmittags 4 Uhr. Morgens 10 Uhr: Preisfahren mit zweispännig und einspännig bespannten Wagen, sowie Preisreiten auf Pferden, welche von Händlern zum Verkauf ausgestellt sind. Nachmittags 3½ Uhr: Verteilung der Geld- und Ehrenpreise in der Reithalle der Gottesauer Kaserne.

Kehler Börsenvereinigung. Der gestrige Trefftag war schwach besucht. Infolge der unsicheren Verhältnisse macht sich die Zurückhaltung der Käufer sowohl auf dem Getreide, als auch auf dem Futtermittelmarkt mehr denn je bemerkbar. Wesentliche Umsätze waren nicht zu verzeichnen. Auch auf dem Wein- und Spirituosenmarkt wollten die Käufer die verlangten Preise nicht anlegen.

Auf die Herbstauktion der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen am Montag und Dienstag den 25. und 26. September in Königsberg Pr.-Rosenau wird nochmals ganz besonders hingewiesen. Die Auktion weist eine außerordentlich starke Beschickung auf, so daß die Preise nicht besonders hoch zu werden versprechen.

hd **Berliner Produktenmarkt vom 23. Sept.** (Drahtbericht.) In den Devisenkursen zeigten sich heute keine Aenderungen, weshalb von dieser Seite jede Anregung fehlte und bei dem geringen Besuch der Börse entwickelte sich kaum Geschäft.

Rauhfutternotierungen (nicht amtlich, alles pro 50 Kilo ab Station): Drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh, Haferstroh und gebündeltes Roggenlangstroh 780—825, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 725—765, loses und gebündeltes Grummtstroh 675—715, Häcksel 870—910, handelsübliches Heu 510—580, gutes Heu 580—630.

Oel, Fettwaren etc.

b. Leinsaatnotierungen. Buenos Aires für Monat Oktober 18.95 (18.65) argentinische Pesetas. Buenos Aires für Monat Februar 16.40 (16,10) argentinische Pesetas Rosario für Monat Oktober 18,65 (18,45) argentinische Pesetas.

b. Leinölnotierungen. Preis ab Holland, garantiert reines, rohes Oel per 100 Kg inkl. Holzfaß, Originaltara, Abgangsgewicht, fob oder bahnfrei, prompt 42,25 (42) fl. Anfang Oktober 42 (41,75) fl., Mitte Oktober 41,75 (41,50) fl., Oktober Dezember 41,25 (41,25) fl., November-Dezember 41 (40,75) fl., Januar-April 39,50 (39) fl.

Metalle

Londoner Metallmarkt vom 22. September (in £ für 1 engl. t, Edelmetalle in sh für 1 oz). Kupfer per Kassa 63, Kupfer per drei Monate 63½, Kupfer Elektrolytic 71¼—71½, Kupfer Best Selected 66—68, Kupfer Strong Sheets 94, Zinn per Kasse 161⅛, Zinn per drei Monate 162⅜, Weißblech 19/1, Blei niedrigster Preis 23¾, Blei höchster Preis 23⅝, Aluminium 110, Zink niedrigster Preis 32⅝, höchster Preis 32, Silber (ausländ.) 35¼, Antimon 34.

Industrie und Handel.

Die Baldur A.-G. für gärungslose Früchteverwertung in Karlsruhe beschloß heute die Verdoppelung ihres Aktienkapitals von 3,5 auf 7 Millionen. Wie die Geschäftsleitung berichtete, ist die Nachfrage nach den Erzeugnissen des Unternehmens im In- und Auslande sehr stark.

Der Dollar = Mk. 1405.75

Wertpapierbörsen.

Frankfurter Börse vom 23. Sept. (Drahtbericht.) Infolge des jüdischen Feiertages und des Fehlens jeden anregenden Moments war das Geschäft im heutigen Ruhetage sehr still. Es wurden im Freiverkehr folgende Kurse genannt: Bagdad II 1825, Zolltürken 1350, 4proz. ungar. Kronen und Gold behauptet, Entreprises besser 11 100, Otavi Anteile 4600, Benz 670, Mansfelder 705, Rastatter Waggon 550, Ufa 350. Chemische Werte wenig beachtet. Dollarkurs am Schluß 1405.

he. **Berlin,** 22. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung). Der heutige Börsenruhetag brachte eine äußerst stille Tendenz. Das Fehlen neuer anregender Momente, sowie die jüdischen Feiertage trugen dazu bei, ein nennenswertes Geschäft nicht aufkommen zu lassen. Auszahlung New York unverändert 1390 bis 1400. Ebenso hielten sich Holland mit 53950 bis 54000 und England mit 6150 bis 6200 etwa auf gestrigem Niveau.

Der Effektenmarkt zeigte im heutigen Freiverkehr wieder ein gut behauptetes Aussehen, wobei sich wie gewöhnlich Montanwerte, deutsche Schiffahrtspapiere und Textilwerte auszeichneten. Ebenso zeigten Auslandsrenten, namentlich Türken, ein festes Gepräge. Im einzelnen waren zu hören Deutsch-Luxemburg mit 2375, Phönix 3050, Hohenlohe 1925, Orenstein 1675, Mannesmann 1750, Rhein.-Stahl mit 2050—2100, Schwartzkopff mit 2000, Löwe mit 1400, Hapag 665—670, Lloyd 510. Otavi sehr fest, 4700, Nordd. Wolle 2000, Stöhr 3100, Bagdad I 3300, II Kupons 2900, Obligationen 1875—1900, Zolltürken 1450, Rumänen-Kupons 480, ungarische Gold 3100—3300.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 23. Sept. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	22. 9. 22 Geld	22. 9. 22 Brief	23. 9. 22 Geld	23. 9. 22 Brief
Amsterdam G.	53732.75	53867.[illegible]	54232.10	54367.90
Brüssel Antw.	10062.40	10087.60	10112.30	10137.70
Kristiania Kr.	23395.70	23454.30	23470.60	23529.40
Kopenhag. "	[illegible]	[illegible]	[illegible]	28161.45
Stockholm "	36754.00	36846.00	36853.85	36946.15
Helsingfors "	3071.15	3078.85	3071.15	3078.85
Italien . . . L.	[illegible]	[illegible]	5942.55	5957.45
London . . Pf.	6142.30	6157.70	6217.20	6232.80
New-York . D.	1388.26	1391.74	1405.75	1409.25
Paris . . . Fr.	10601.70	10628.30	10736.75	10763.45

Telegraph. Auszahlung.	22. 9. 22 Geld	22. 9. 22 Brief	23. 9. 22 Geld	23. 9. 22 Brief
Schweiz . . .	25967.50	26032.50	26367.00	26433.00
Spanien . . Pt.	21123.55	21176.45	21523.85	21576.15
D.-Oestr. abg.	1.88	1.92	1.80¼	1.84¼
Prag . . . . Kr.	4404.45	4415.55	4394.50	4405.50
Budapest . .	53.93	54.07	55.92	56.08
Bulgarien . .	843.90	846.10	843.90	846.10
Buenos Aires.	489.375	490.625	489.375	490.625
Japan . . .	665.15	666.85	671.65	673.35
Rio de Janeiro	166.79	167.21	167.79	168.21
Polen . . .	—.—	—.—	15.25	—.—

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 23. Sept. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	22. 9. 22 Geld	22. 9. 22 Brief	23. 9. 22 Geld	23. 9. 22 Brief
Antw.-Brüssel	10039.90	10060.10	10064.90	10085.10
Holland . .	54295.60	54404.40	54245.70	54354.30
London . .	6168.80	6181.20	6218.70	6231.30
Paris . . .	10614.30	10635.70	10714.20	10735.80
Schweiz . .	25974.00	26026.00	26373.60	26426.40
Spanien . .	21178.80	21221.20	21528.50	21571.50
Italien . . .	5881.60	5893.40	5919.—	5931.—
Lissabon-Op.	—.—	—.—	—.—	—.—
Dänemark .	28931.00	28979.00	29070.70	29129.30

Telegraph. Auszahlung.	22. 9. 22 Geld	22. 9. 22 Brief	23. 9. 22 Geld	23. 9. 22 Brief
Norwegen .	23276.70	23323.30	23726.20	23773.80
Schweden .	36813.10	36886.90	37062.90	37137.10
Helsingfors	—.—	—.—	—.—	—.—
New-York .	1393.60	1396.40	1407.—	1410.—
Wien (altes)	—.—	—.—	—.—	—.—
D.-Oestr.abg.	1.83	1.87	1.83	1.87
Budapest .	55.19	55.31	53.44	53.56
Prag . . .	4420.50	4429.50	4433.—	4442.—
Sofia . . .	—.—	—.—	—.—	—.—

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 23. Sept. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	22. 9. 22	23. 9. 22
Holland . . .	207.50	207.35
Deutschland . .	0.38	0.38½
Wien	0.00¾	0.00¾
Prag	17.00	16.90
Paris	40.70	40.72½
London . . .	23.69	23.64
Italien . . .	22.52½	22.52½
Brüssel . . .	38.40	38.55
Budapest . . .	0.22	0.21½

	22. 9. 22	23. 9. 22
New-York . . .	535.50	536.—
Agram . . .	1.82½	1.82½
Warschau . . .	0.07	0.07
Kopenhagen . .	112.—	111.50
Stockholm . .	143.—	141.50
Kristiania . . .	90.—	90.35
Madrid . . .	81.45	82.—
Buenos-Aires . .	191.—	196.—

Die Reichsbank ist z. Zt. nicht in der Lage, dem herrschenden Mangel an Zahlungsmitteln abzuhelfen. Um die rechtzeitige Auszahlungen der Löhne an unsere Arbeiter vornehmen zu können, sehen wir uns veranlaßt, die Lohnzahlungen in Schecks von Nr. 3201—4000 auf die **Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G., Niederlassung Gernsbach,** vorzunehmen. Wir bitten die Geschäftsleute von Forbach und der Umgebung, diese Schecks in Zahlung zu nehmen und mit ihrer Bankverbindung zu verrechnen. 3934a

Siemens - Bauunion

G. m. b. H. Kommanditgesellschaft

Baustelle Forbach i. Baden.

Süsser Apfelmost!

Meiner werten Kundschaft bringe ich zur gefl. Kenntnis, daß neben anderen Verteuerungen auch der Preis des Obstes gestiegen ist, sodaß ich leider genötigt bin, den Preis für **süssen Apfelmost ab Montag, den 25. September 1922** um

Mark 2.— per Liter

13128 zu erhöhen.

Hochachtungsvoll:

B. Finkelstein

Apfelweingroßkelterei.

Von einem gräßlichen

Haut-ausschlag

wurde ich durch Schaumauflage von Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** befreit. A. Brückner in Fr. Zur Nachbehandlung ist **Herba-Creme** bes. zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parfüm.

Versäumen

Sie nicht, Ihre Familien-Anzeigen in der „Badischen Presse" zu veröffentlichen. Sie sprechen dadurch zu vielen Tausenden ihrer eigenen Gesellschafts-Kreise!

Offene Stellen

Wir suchen per sofort tüchtigen, bauleitenden

Monteur

für das badische Oberland für Ortsnetzbau und Hausinstallation. Bewerber wollen sich sofort unter Vorlegung von Zeugnisabschriften melden bei 13137

Elektro-Industrie Karlsruhe, G. m. b. H., **Karlsruhe** (Baden), Lessingstraße 1.

Monteure

f. Ortsnetze, Seekreis, sofort gesucht. 13172

Georg Hanstein & Co. Augartenstraße 6.

Kistenschreiner

für sofort gesucht.

Roost & Vetter, G. m. b. H., A1641 Holz- und Bauindustrie, **Karlsruhe, Gottesauerkaserne.** Telefon: 4872—73, 1112.

Schriftsetzerlehrling

Zwei Knaben mit gut. Schulbildung finden noch **Lehrstelle.** Mit Schulzeugnissen zu meld. 8—12 und 3—6 Uhr. 13169

G. Braunsche Hofbuchdruckerei, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 14, II.

Nutze dein Herdfeuer!

Falscher Hasenbraten kann,
Mit Muskat und Pfeffer dran:
Anspruchsvolle selbst begeistern.
— Um die Kohlennot zu meistern:
Koch bei seiner Zubereitung
Deine Wäsche) in Begleitung.*

**) Persil, das selbsttätige Waschmittel reinigt, bleicht und desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen und bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis.* 8

Persil das Paket Mk. 60.—

Suche für sofort guten

Schneidergehilfen

welcher auf Großstück schon gearbeitet hat. **Johann Schmieder** Oberkirch. 3942a

Mädchen für den Haushalt gesucht. **Wittmann, Stadtverordneter,** Geranienstraße 14.

Haushilfe!

Zur Mithilfe im Haushalt, für einige Stunden im Tage, wird junges Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. Putzfrau vorhanden. B38858 Draisstraße 6, II. St.

Mädchen das bürgerlich kochen kann, als Alleinmädchen zu zwei Personen gegen höchsten Lohn und beste Behandlung zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. Zu erfragen **Gartenstr. Nr. 16,** 2 Tr. B39144

Mädchen

gesucht! Ein tücht. Mädchen, das bürgerlich kochen kann, bei hohem Lohn u. guter Verpflegung für sofort od. später gesucht. 13177 Erbprinzenstr. 23.

Haupt-Agentur

für Karlsruhe, mit großem Inkasso Leben, Unfall, Haftpflicht **sofort zu vergeben. Angebote unter** Nr. 13157 an die „Bad. Presse" erbeten.

Für die **Bezirke Baden, Hessen, Württemberg, Pfalz** und eventuell auch andere Bezirke, wird ein **bei Möbelgeschäften u. Schreinereien** gut eingeführter

Vertreter

zum Verkauf von **Patent-Matratzen** gegen Provision von leistungsfähiger Fabrik **gesucht.** Angebote unt. Nr. 13146 an die „Bad. Presse".

Wir suchen

zu sofortigem Eintritt zwei tüchtige

Elektro-Mechaniker

für Maschinenmontage und Prüffeld 3930a

ein gelernter Wickler.

— Für Ledige ist Wohnung zu bekommen. —

F. Gloor & Co., Baden-Oos, Güterbahnhofstr. 5.

Junger Eisenhändler

mit den südd. Absatzgebieten vertraut, sucht sich, gestützt auf la Referenzen, zu verändern, evtl. sofort. Angebote unter Nr. B39116 an die „Bad. Presse".

Vertrauensposten

ges. von Beamtentochter, 25 J. alt, 1 Jahr in der Textilbr. tät., gute engl. u. franz. Sprachkenntnisse mit allen Büroarbeiten, sowie Lohnwesen vertr., gute Stenotypist., früher jahrelang selbständig leitend i. soz. Fürsorge tät. Beste Referenz. Angebote unter Nr. 3940a an die „Badische Presse".

Grosse, helle Magazinsräume

für Fabrik oder Lager bestens geeignet, **zu vermieten.** Angebote unter Nr. B38972 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Stellengesuche

Jünger. Kaufmann mit la Zeugniss., bisher als Vertreter in der Lebensmittelbranche mit gutem Erfolg tätig, sucht sofort Stellung in größ. Stadt Mitteldeutschlds. bei nur erster Firma als Vertreter od. Verkäufer im Detail. Angeb. unt. B39146 an d. Bad. Presse.

Junger, ehrl., redeg. Geschäftsm. sucht **Nebenverdienst** (Heimarbeit). Reiseposten nicht ausgeschl. Ang. u. 3941a a. d. B. Pr.

Kontoristin

(Anfäng.) tüchtig in Stenogr. und Maschinenschr. sucht pass. Stelle. Ang. u. B39084 an die Bad. Presse.

Schriftl. Heimarbeit gesucht von 2 Damen. Angeb. unt. Nr. B39072 an die „Bad. Presse".

Witwe, ohne Anhang, 40 J., längere Jahre im Auslande tätig, gut französisch sprechend, i. Haushalt, sowie im Geschäftsverkehr durchaus erfahren u. vertraut, sehr bewandert in d. Krankenpflege, sucht passenden

Wirkungskreis

zu einzelnem Herrn oder Dame, od. in frauenlos. Haush. Familienanschl. erw., wäre auch geneigt, ins Ausland zu gehen. Angeb. unt. Nr. 3945a an die Bad. Presse erb.

Junger, tüchtiger Kaufmann, bilanzsicherer Buchhalter,

von auswärts, mit allen vorkommenden Arbeiten vollkommen vertraut, **sucht** für bald aussichtsreichen, selbständigen **Dauerposten.** Angebote unter Nr. 3938a an die „Badische Presse" erbeten.

Tüchtige Verkäuferin

sucht Aushilfsstelle auf 1. Oktober oder später evtl. auch nur nachmittags. Angebote unter Nr. B38746 an die „Badische Presse" erbeten.

Mietgesuche

Möbl. Wohnung

J. Ehelente o. K. such. 2 Zimmer u. Küche od. Küchenbenützung. Angeb. u. Nr. B39036 an die Bad. Presse erbeten.

Ehepaar sucht Zwischen-Unterkunft. Gute Bezahlung. Ang. u. Nr. B39136 an d. Bad. Pr.

Beamter sucht gut möbl. Zimmer per 1. Okt. od. später m. elektr. Licht, mögl. Zentrum. Angeb. unt. Nr. B39028 a. d. Bad. Presse.

Zimmer mit 2 Betten v. 2 Studenten (Brüder) gesucht. Angeb. unter Nr. B39018 a. d. Bad. Presse erbeten.

Gymnasiast sucht **Zimmer m. voll. Pension** in gut., ruhig. Hause per sofort. Angebote unter B38904 an d. Bad. Presse.

Freundl. Zimmer, mögl. Westst., v. ält. Herrn, Beamter, ges. Angeb. unt. B39042 an d. Bad. Presse.

Student sucht als Dauermieter **möbl. Zimmer** (mit Wäsche) in ruhiger Lage. Angebote erbeten unter Nr. 3931a an die Exped. der „Bad. Presse".

Junges berufst. Ehepaar sucht per sofort od. 1. Okt. **einfach möbl. Zimmer** od. Mansarde, evtl. gegen etwas Hausarbeit. Angebote unter B39118 an d. Bad. Presse.

Wohnungstausch

Tausche schöne 3 Zimm.-Wohnung gegen schöne 4—5 Zimmer-Wg. Umzug vergütet. Angebote unter Nr. B39112 an die „Bad. Presse".

Wohnungstausch!

Neuegeräum. 3-Zimmerwohnung nebst einger. Bad, Mansarde, 2 Keller, Gas u. Elektr. in guter Lage **Stuttgarts** gegen ebensolche oder größere in **Karlsruhe** z. tauschen gesucht. Angebote unter B39086 an die Bad. Presse.

Tauschwohnung Eschweiler — Karlsruhe.

Die Wohnung in Eschweiler enthält: neuzeitlich eingerichtete 4 Zimmer mit Bad und Küche. Gewünscht wird: eine entsprechende Wohnung in Karlsruhe per sofort oder später.

Angeb. u. Nr. 13173 an die Bad. Presse erbet.

Lagerplatz

möglichst mit gedeckten Räumen u. Gleisanschluß mit sofortig. Freigabe von hiesiger Firma **gesucht.** Angeb. u. Nr. 13166 an die „Bad. Presse" erb.

Für verheirateten Herrn (3 Personen) in leitender Position (Industrie) wird

möbl. od. leere Wohnung

gesucht, möglichst mit Küchenbenützung, per sofort oder später. Beste Bezahlung. Angebote unt. Nr. 13174 an die „Bad. Presse".

Zu vermieten

Leer. Zimmer, elektr. Licht, Nähe Sonntagsplatz zu vermieten. Angebote unter Nr. B39078 an die „Bad. Presse".

Leeres Zimmer, ev. 2, elektr. Licht, Telefonanschluß, Nähe Hirschbrücke zu vermieten. Angebote unter Nr. B39076 an die Bad. Presse.

Schön **möbliert. Zimmer**

mit **elektr. Licht** in nur gutem Hause von **Dauermieter gesucht.** Angebote unter Nr. B38598 an die „Badische Presse".

INDUSTRIE-ANZEIGER

Ersatzteillager, Reparaturwerkstätte, Einstellhallen
Baden-Baden-West, Badenerstr. 104.

Fernruf 1168.
Drahtanschrift: Mercedesauto.

Verkaufsstelle für Baden:
Daimler-Motoren-Gesellschaft Baden-Baden
Lichtentaler-Allee 6.

8836 a

CANADIAN PACIFIC

Mit eigenen Salon-Schnelldampfern ab
Hamburg
Liverpool, Southampton, Antwerpen
nach
Canada
Nord - Amerika
Japan, China u. Australien.
Fracht — Passage — Expreß.
Karl Lassen, Karlsruhe
Kaiserstraße 73. 11677

Obst-Pressen
Obst-Mühlen
sofort lieferbar. 8887a
Maschinenfabrik Eppingen in Bad.

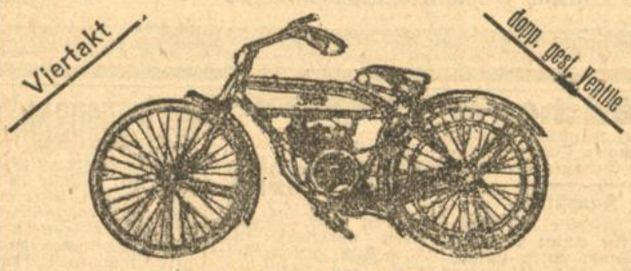
Vaillants
Badeöfen.
Katalog kostenfrei.
Joh. Vaillant
Remscheid-L. A1122

Eisenbahnwagen
(Biertransportwagen)
im Auftrage sofort **zu verkaufen.** Interessenten wollen Angebote unter B38920 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" einreichen.

Elektr. Schwebebahn
ca. 250 m Länge, 14 m Höhe m. Greifer, 1000 kg Tragkraft, 3 Bunker mit Wagen, insgesamt ca. 150 t einschl. Eisenkonstruktion, zu verkaufen. Interessenten wollen Offerten unt. B38922 an die „Bad. Presse" einreichen.

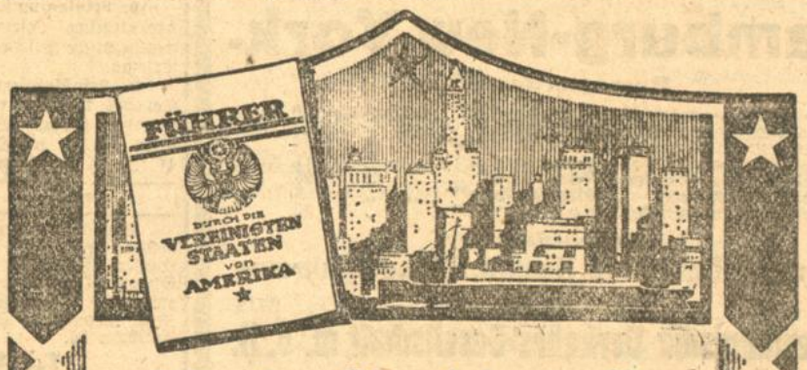
KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD
VON AMSTERDAM NACH
SÜD AMERIKA
PERNAMBUCO-BAHIA-RIO DE JANEIRO
SANTOS-MONTEVIDEO-BUENOS-AIRES
NÄCHSTE ABFAHRTEN
D. „ORANIA" 27. SEPT. — D. „FLANDRIA" 11. OKT.
NÄHERE AUSKÜNFTE:
BANKHAUS CARL GÖTZ
HEBELSTRASSE 11/15
KARLSRUHE.
A10

Snob-Motor-Räder
Snob-Einbau-Motore
Triumph- und Pfeil-Fahrräder
sofort lieferbar.



Vertreter in Karlsruhe:
Georg Mappes, Karl-Friedrichstraße 20
Anruf 2264. 13126

Industrie-Anzeigen finden zweckentsprech. Verbreitnug durch die **„Badische Presse"** Badens bedeutendste Tageszeitung.



Wenden Sie sich an die untenstehende Adresse

um die Segellisten und Schiffspläne der »George Washington«, »America« und anderer Dampfer der United States Lines zu erhalten.

Die Einrichtungen dieser amerikanischen Regierungsdampfer sind von gediegenstem amerikanischen Geschmack. Die Zimmer, einzeln oder zusammenhängend, sind rein, gut ventiliert und bequem eingerichtet. Die Küche ist vorzüglich von ersten Chefs bereitet und sehr abwechslungsreich.

Reisende auf diesen Schiffen werden höfliche, aufmerksame Bedienung und Bequemlichkeit finden, wie sie nur in ersten Hotels geboten werden.

Amerikanische Offiziere und Mannschaften, in jeder Weise hilfsbereit und gefällig, werden für Ihr Wohl besorgt sein.

MÄSSIGE FAHRPREISE.

Regelmässige Abfahrten von Bremen nach Southampton — Cherbourg — New York mit den grössten zwischen Deutschland und Amerika verkehrenden Doppelschrauben-Passagier- und Postdampfern.

Wenden Sie sich an die untenstehende Adresse wegen Segellisten und Schiffsplänen! 103

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8, Unter den Linden 1 — KARLSRUHE, Karl-Friedrichstraße 22
und alle bedeutenden Reisebureaus.
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen.
A 104

A1109

ROYAL MAIL LINE
THE ROYAL MAIL STEAM PACKET COMPANY
Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst
Hamburg - New York
Postdampfer **„Orbita"** **27. Sept.** ‖ Postdampfer **„Orduna"** **4. Okt.**
Vorzügliche Einrichtungen für Passagiere I., 2. und 3. Klasse.
Brasilien - La Plata
von **Southampton**
Postdampfer **„Araguaya"** **6. Okt.** ‖ Postdampfer **„Andes"** **22. Okt.**
Regelmäßiger Frachtdampfer-Dienst von Hamburg nach Brasilien — Westindien — Westküste Amerikas
Nähere Auskunft erteilen:
ROYAL MAIL LINE G. m. b. H.
Hamburg, Alsterdamm 39. Telephon: Nordsee 4030/31, Elbe 1365
sowie deren Agenten:
in **Karlsruhe: Carl Götz,** Hebelstr. 11/15, in **Frankfurt a. M.: J. Schottenfels & Co.,** Bethmannstr. 54. **Hendschels Reisebüro,** Schillerplatz 3. A897

Austro-Daimler-
Motor-Feldbahnen
Max Strauss
Feldbahnfabrik
Karlsruhe Telefon 259-260. 6396
Größtes Lager in **Feldbahnen, Lokomotiven, Lokomobilen, Baumaschinen, Ersatzteilen** aller Art
Verkauf und Vermietung.

Übersee-Fahrten
nach
Nord-, Zentral- u. Süd-
Amerika
Afrika, Ostasien
und allen anderen Weltteilen.
Eisenbahnfahrkarten, Fahrscheinhefte, Schlafwagenplätze.
Auskunft, Vermittlung und Verkauf:
Reise-Büro des Verkehrs-Vereins
Karlsruhe, Kaiserstr. 158.

Elektromotoren
von 1—10 PS. **unter** Tagespr. sofort lieferbar.
Grund & Dehmichen,
Waldstr. 26. 13068

Felle! Haare!
Kanin, Hasen, Ziegen, Maulwürfe, Marder, Füchse, Katzen, Roß-, Ochs-, Kuh- u. Schweinshaare kaufen und zahlen höchste Tagespreise.
Lupolianski & Cie.,
Marienstraße 13, 2. Hof.
Telefon 1446. 12923

Flaschen
Wein-, Bordeaux-, Sekt- u. Wasserflaschen kauft fortwähr. jed. Quantum zu **staunend hohen Preisen**
Chr. Baier, Flaschengroßhandlung,
Karlsruhe i. B., Werderstr. 72—74. Tel. 3554.

Vermischtes.

Die Ansichtspostkarte.

Neulich besuchte ich eine alte Freundin, die einst auch bessere Tage gesehen hatte. Nur ein kleines, feines Biedermeier-Zimmerchen hatte sie sich gerettet. Alles andere war zu jenen gewandert, die zahlen können. Den Erlös verschlingen die nötigsten Lebensbedürfnisse. Bald reichts auch nicht mehr dazu. Ich fand meine alte Freundin vor ihrem kleinen Schreibtisch. Darauf eine Menge von Ansichtspostkarten. Nach kurzem Gruß fuhr sie in ihrer Arbeit fort. Bisweilen murmelte sie unverständliche Worte, bewegte gedankenvoll ihr Haupt, oder ihr Auge blitzte lebhaft auf. Dann sah sie mich prüfend an und sagte: Weshalb ich diesen Wust von allen Ansichtskarten vor mir habe? Ich könnte es ja mit Wühlen in alten Erinnerungen erklären. Doch das stimmt nur teilweise und kommt erst in zweiter Linie. Namen und Orte standen plötzlich vor ihr auf, beides aus glücklicheren Zeiten. Heute meldet sich kaum noch jemand ihrer Bekannten. Das Reisen ist zur Unmöglichkeit geworden, und das Porto steigt auch ins Blitzblaue. Doch worin besteht nun eigentlich der Hauptgrund? fragte ich etwas ungeduldig.

„Ich wähle Stiefelsohlen aus meinen Ansichtskarten", sagte meine alte Freundin. „Sehen Sie, alle eignen sich nicht dazu. Manche haben zu dünnes Papier, doch die bunten, die weniger künstlerischen, die bieten mir geeigneten Stoff."

Stiefelsohlen, aus Ansichtskarten! Ich glaubte nicht recht gehört zu haben. Doch nun begann ich zu schauen. Meine alte Freundin holte ein Paar Halbschuhe hervor und zeigte mir dabei die ganz dünn gewordene Sohle, die sich gar bald mit dem Finger werde durchstechen lassen. Und nun erlebe ich deren Ausbesserung. Italien und Oesterreich wurden friedlich aufeinandergelegt und zurechtgeschnitten. Danach verschwand der Sohlenersatz im Schuh, wo er fest saß. Ich fuhr in den Schuh hinein und konnte mich überzeugen, daß die Sache klappte:

„Sehen Sie, neue Sohlen kann ich mir nicht leisten, die kosten ein kleines Vermögen. Bedenken Sie, nur 7—800 Mark. Die abgetragene Sohle bei feuchtem Wetter macht mir nasse Strümpfe. Davor schützen mich nun einstweilen die Ansichtskarten, die mir eine feste Unterlage bieten. Eine ganze Menge ist schon im Dunkel meiner Schuhe verschwunden", plauderte sie lächelnd. Und so komme ich vorläufig um den Schuster herum. Hm! Ich versöhne dabei Völker und Menschen, wähle boshafterweise immer jene, die miteinander hadern. Das macht mir riesigen Spaß. Zuguterletzt stelle ich meinen Fuß auf das Ganze und spaziere, stolz in der Weltgeschichte umher."

Not macht erfinderisch! Ich beginne jetzt auch mit anderen Augen auf meine Sammlung von Ansichtspostkarten zu schauen.

Der arme kranke Urmensch von Broken Hill. Der 1921 in der Broken Hill-Mine in Rhodesia gefundene fossile Schädel wies Zahnkaries mit ausgedehnten Vereiterungen der Zahnfächer auf. Als Folge dieser chronischen Sepsis der Mundhöhle wurden dann am Schienbein Veränderungen bemerkt, die als chronische Gelenkentzündung anzusprechen sind. Bis jetzt, so schreibt die „Umschau in Wissenschaft und Technik", sind solche Veränderungen an einem fossilen Skelett — dieses ist der späten Pleistocänperiode zuzurechnen — nicht gefunden worden. Außerdem findet sich am Warzenfortsatz, zwei Zoll über dem äußeren Gehörgang, ein 10 Millimeter großes Loch im Schläfenbein, das anscheinend starke natürliche Heiltendenz aufwies. Anscheinend Folge eines Schlags mit einem scharfen Instrument, nach dem sonstigen Befund aber kein Fall einer primitiven Trepanation. Der weitere Befund in der Gegend des Warzenfortsatzes und unter dem Jochbein rechtfertigt die Annahme, daß die Zustände im Munde zu einer septischen Mandelentzündung, weiterhin zu einer Mittelohrenentzündung und zu einer in der Gegend des Warzenfortsatzes durchgebrochenen Eiterung im Warzenfortsatze führten. Der Eiter breitete sich dann entsprechend der anatomischen Verhältnisse nach oben und vorn auf dem Schläfenbein und später nach unten unter den Halsmuskeln aus und verursachte so den Tod dieses Primitiven, dessen Krankengeschichte die Chirurgen vieler Tausende von Jahren nachher aus seinen Resten ersahen.

Die Valuta der Geistesarbeit. Professor A. Binz, der hervorragende Chemiker, schließt seinen Aufsatz über Geist und Materie in der chemischen Industrie, den er in der Zeitschrift für angewandte Chemie veröffentlicht, mit folgenden Sätzen: „Man redet so viel von der Valuta des Geldes. Nicht weniger wichtig ist für die deutsche Industrie die Valuta der Geistesarbeit, und nicht zuletzt die Handarbeiter haben Anlaß, zu wünschen, daß diese Valuta wieder steigt, denn Zermürbung der Kopfarbeiter bedeutet Stillstand der Fabriken. Für die Zukunft ergibt sich also der Schluß: „Nicht auf die Rohstoffe kommt es an und nicht auf das Kapital, sondern auf die Geisteskräfte, welche die deutsche chemische Industrie geschaffen haben. Wenn sie verkümmern, ist unsere Industrie verloren. Haben wir die Charakterstärke, trotz der Schwere der Zeit unsere inneren Fähigkeiten weiter zu betätigen, so werden wir von neuem wie vor hundert Jahren per aspera ad astra steigen."

(=) **Wo kommt unser Schlachtvieh hin?** Schlachthausdirektor Leeb in Würzburg stellte fest, daß allwöchentlich größere Mengen Schlachtvieh über den Rhein gehen und die französischen Besatzungsbehörden zentnerweise das Fleisch in ihre Heimat schicken. In Neustadt a. Saale wurde ein Waggon Schlachtvieh innerhalb einer Stunde fünfmal verkauft und schließlich in das besetzte Gebiet abgeschoben. So gingen wöchentlich 40 Waggon über den Rhein. Vorstellungen bei der Reichsregierung seien erhoben worden.

Ein Schläfchen in der Anlage in Heidelberg ist einem Betrunkenen sehr kostspielig geworden. In der Nacht zum Donnerstag ist einem ledigen Kaufmann von auswärts, als er in betrunkenem Zustande in der Heidelberger Anlage eingeschlafen war, der Hut, Sommermantel, Regenschirm, eine goldene Remontoiruhr, eine braunlederne Brieftasche mit 1000 Mark, ein Gelbeutel von Seehundleder, zwei Taschenmesser und ein Paar Manschettenknöpfe im Gesamtwerte von 165 000 Mark von einem Langfinger gestohlen worden.

Die Untertunnelung der Meerenge von Messina. Im Zusammenhang mit der Erörterung der Kraftübertragung von Kalabrien nach Sizilien ist der bereits früher gehegte Plan einer Untertunnelung der Meerenge von Messina wieder aufgenommen worden. Wie in „Werft, Reederei, Hafen" mitgeteilt wird, hat der Ingenieur Bismara geologische Untersuchungen vorgenommen, auf Grund deren er einen genauen Kostenanschlag gibt. Danach wären für die Ausführung des endgültigen Planes und für die Erstellung des Stollens etwa 18 Millionen Lire nötig. Die Arbeit muß an beiden Enden in einer Tiefe von 200 Metern zugleich aufgenommen werden, und zwar würden auf beiden Seiten in dieser Tiefe Sammelbecken für das durchsickernde Wasser angelegt und mit Pumpen verbunden werden. Der Stollen soll eine Länge von 3800 Metern haben.

Schachspalte
Nr. 37.

Geleitet von R. Rutz.

Aufgabe Nr. 56
von Wagner-Innsbruck.
Matt in 4 Zügen.

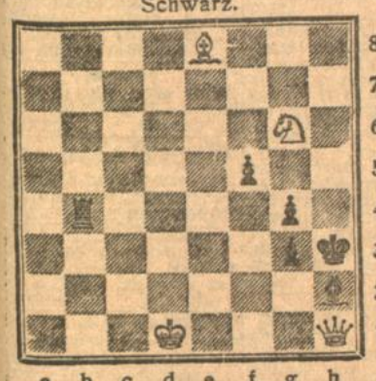
Schwarz.

Weiß (5 Steine): Kh5, Lc3, c6, Sg3,
Schwarz (3 Steine): Kf4, Bd6, f3.

Weiß.
Eine gefällige Zugzwangsaufgabe.

Endspiel Nr. 1
von Troitzky.

Schwarz.



Weiß (4 Steine): Kd1, Dh1, Le8, Sg6.
Schwarz (6 Steine): Kh3, Tb4, Lh2, Bf5, g3, g4.

Weiß.
Ein trefflich durchkonstruiertes Endspiel, die Lösung wird viel Freude machen.

Aus der Schachwelt.

VII. Tagung des Bayerischen Schachkongresses in Innsbruck.

Aus allen Gauen Süddeutschlands und aus Oesterreich (Wien, Wels) waren die Kämpfer herbeigeeilt.

Im **Meisterturnier** bürgten Namen wie Spielmann, Grünfeld-Wien, Carls-Bremen, für einen scharfen Kampf. Schlußstand: I u. II geteilt Spielmann und Grünfeld. Der Stichkampf ergab 2 Remisen. 3. Carls-Bremen, 4. und 5. get. Müller-Wien und Kieninger, der erst dieses Jahr den Meistertitel errungen hat.

Meisterschaftsturnier. In Gruppe I Schwarz-Nürnberg Sieger. Gruppe II Zotti-Innsbruck.

Das **Hauptturnier** war sehr stark besetzt. 1. Weyh-Rosenheim, 2. Hippler-Pirmasens. 3. Herrmann-Karlsruhe.

Nebenturnier: 1 und 2 geteilt. Wolf- und Wingfeld-München. Im Lösungsturnier war 1 Zweizüger, 1 Dreier und 2 Vierzüger gestellt. A. Herrmann-Karlsruhe konnte den einen Vierzüger als 1. holen, beim 2. Vierzüger errang er den 2. Preis. In der nächsten Spalte werden wir eine Partie aus dem Kongreß bringen.

Rätsel-Ecke

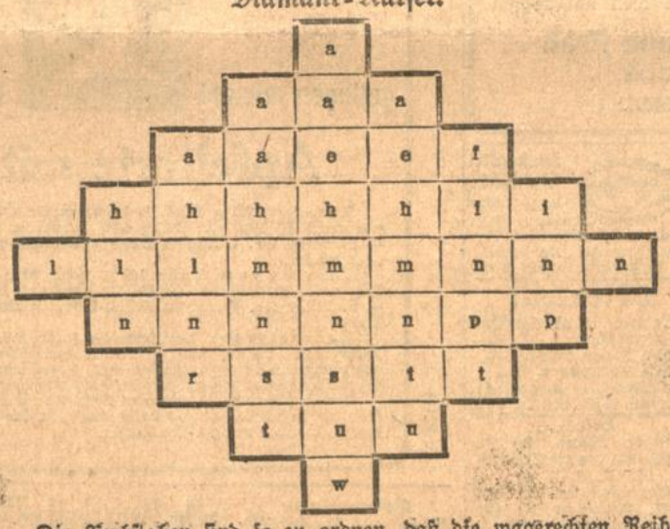
Silben-Rätsel:

a — au — bens — burg — chan — del — del — do — e — el — fei — ge — gens — her — i — ka — la — laaf — le — me — me — mo — mund — nau — ne — ne — ne — ne — ne — nist — phi — raub — re — rus — sun — sau — se — sis — ster — su — ven — ni — wa

Aus vorstehenden 43 Silben sind 17 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort ergeben.

Die Wörter bezeichnen: 1. Russischen Fluß. 2. Blume. 3. Politischen Fanatiker. 4. Bildsäule. 5. Strom. 6. Frauennamen. 7. Strafloses Vergehen. 8. Frucht. 9. Muschel. 10. Werdegang des Menschen. 11. Nutzpflanze. 12. Biblische Person. 13. Frauennamen. 14. Person der griechischen Sage. 15. Göttin. 16. Griechische Stadt. 17. Deutsche Stadt.

Diamant-Rätsel.



Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die wagerechten Reihen nennen: 1. Konsonant; 2. Fisch; 3. Gerät; 4. Deutsche Stadt; 5. Deutschen Dichter; 6. Männernamen; 7. Metall; 8. Fluß; 9. Konsonant. Die mittelste senkrechte Reihe lautet wie die mittelste wagerechte.

In der Fremde.

Jung ging er aus dem Elternhaus,
Zog in die weite Welt hinaus,
Als er mit r gemacht sein Glück,
Kehrt er ins Wort mit m zurück.

Krieg und Frieden.

Die Entscheidung sollt' es bringen,
Und es brachte Not und Qualen.
Wird's ihm nun mit a gelingen,
Unsre Schulden zu bezahlen?

Zusammensetzung.

Ein Geldstück, ein Getränk dazu,
„Das Schwarze" trifft der Schütz im Nu.

Kapsel-Rätsel.

Im Winter nimmt die Küchenfee das Wort,
Um es als Heizung im Kamin zu brennen.
Nimm hinten zwei und vorn ein Zeichen fort,
So kannst den Namen dieser Maid du nennen.

Ein kostbarer Fisch.

Ich bin ein Fisch, nur winzig klein,
Doch schließ ein Flächenmaß ich ein,
Und schaust du noch genauer hin,
Steckt auch ein Längenmaß darin.

Magisches Quadrat.

b	b	e	e	e
e	e	e	e	e
g	h	n	r	r
r	r	s	s	s
s	t	t	u	u

Die Buchstaben sind so zu ordnen daß die senkrechten gleich den wagerechten Reihen bezeichnen: 1. Schlaginstrument; 2. Deutschen Schriftsteller; 3. Rätselart; 4. Behälter; 5. Deutsche Stadt.

Rätsel-Auflösungen aus der letzten Samstags-Nummer

Rösselsprung.

Dies ist der wohlvertraute Flieder;
Hier saß ich oft, ein frohes Kind,
Und stammelte die frühsten Lieder,
Gewiegt von Träumen hell und lind.

Das Glück, auf ungestümer Welle
Entfloh'n mir in des Sturm's Gebraus,
Such' ich an der geliebten Stelle —
Ach, alles sieht viel anders aus.

Die kleine Bank ist weggenommen,
Hoch auf wuchs das Gebüsch umher,
Und mag ich selbst auch wiederkommen,
Doch kommt das frohe Kind nicht mehr.

Natur und Politik:

Feldlerchen — Lerchenfeld.

Wechsel-Rätsel:

Freudenstadt — Fremdenstadt.

Lebensregel.

enteilen — einteilen.

Diamant-Rätsel.

1. s, 2. Ath, 3. Biene, 4. Kreisel, 5. Elfenbein, 6. Karpfen, 7. Meise, 8. Ilm, 9. z., Mittelsenkrechte: Steinpilz.

Richtige Lösungen sandten ein:

Zu Rätsel 1, 2, 3, 4, 5: W. v. Beck, Karlsruhe; Luise Zimmermann, Graben.
Zu Rätsel 2, 3, 4, 5: Karl-Heinz Cronberger, Fritz Roller, beide Karlsruhe.
Zu Rätsel 2, 3, 5: Ruppprecht Krackhardt, Karlsruhe.
Zu Rätsel 2, 5: Willy Kiehl, Horst Sattler, beide in Karlsruhe.
Zu Rätsel 5: Klara Ehmann, Karlsruhe.
Zu Rätsel 2: Stud. Blitzle, Karlsruhe.

Zurückgekehrt.
Prof. Dr. Hellpach
Nervenarzt
Sprechst.: Werktage 11—1 Uhr. Amalienstr. 40 Telephon 2128.

Von der Reise zurück
Dr. W. Gutsch
Sprechstunden vorm. 1/2 9-10, nachm. 1/2 3, 1/2 5.
Kaiserstraße 182. B33732

Die neue Heilweise u. ihre Anwendung
Behandlung chron. Leiden jeder Art. — Bruchheilung ohne Operation. — Nach Dr. Müller, Heilverfahren.
Hirschstr. Nr. 67. B29192

Brillanten
Platin-, Gold-, Silbergegenstände
kauft zum reellen Höchstwerte
Emil Feißkohl
Juwelier 1176
Karlsruhe Kaiserstraße 67.

Die kluge Hausfrau
träumt von Aluminium
Die gute Qualität Nürnbergers Kochtöpfen
aus
FREIBURG i/B. Kaiserstr. 26
Gustav Nürnbergers
KARLSRUHE i/B. Waldstrasse 26 neben „Resl"
ALUMINIUM-SPEZ.-GESCHÄFTEN

Prima gelbe
Speise-Kartoffeln
werden täglich von 2—6 Uhr von einem Zentner ab ausgegeben. Preis M. 420.- pro Ztr. Händl. u. Großverbraucher erh. Vorzugspreise.
Saly Haas, Karlsruhe.
Telephon 3465. Alt. Bahnhof, Durchgang Kriegsstraße nach der Baumeisterstraße.
Bestellungen auf Einlegkartoffeln werden daselbst angenommen.

Englisch Französisch Spanisch
Einzel- u. Klassenunterricht
Anmeldg. tgl. 9-8 Uhr.
Leopoldstraße 1, part. (am Kaiserplatz.)

Klavier-Unterricht
wird gründlich erteilt, pro Monat 80 Mk. B33012
Karlstr. 100, IV., lks.

Erstkl. Schneiderin
fertigt hochelegante Mäntel, Ball-, Gesellschafts-, Reise- und Sport-Kostüme an. B33338
Frau Marie Atanasiu, Karlstraße 49a, III.

Alt-Zink
zahle höchsten Preis.
Verzinkerei Englert
Rheinhausen, B1159

W—a—a—s
wegen den Kniebeulen läßt Du mich stehen? Morgen lasse ich Fesers Knieschutz in alle meine Hosen einnähen, um eine Dauerbügelfalte zu haben und um mich vor solchem Pech zu schützen. In jeder Schneiderei und einschlägigen Geschäften zu haben.
Preis Mk. 58.- (Porto Mk. 3.—) FRITZ FESER Erfinder und Alleiniger Fabrikant, Frankfurt a. M. Vertrieb für Hessen-Nassau, Rheinland-Westfalen, Baden, Württemberg, für alle anderen Plätze der Generalvertr. FRED PELZ, G.m.b.H., Magdeburg.
Verkaufsstelle:
Einkaufs- und Lieferungs-Genossenschaft der Schneidermeister, e. G. m. b. H., und deren Mitglieder, Douglasstrasse 24.
Beachten Sie Sonntags unsere Annonce.
Nachahmungen werden strafrechtlich verfolgt.
A1895

Ab heute nehme wieder
zerrissene Strümpfe Socken
zum Ausbessern — Anstricken — Anweben an.
Strumpfhaus Rudolf Vieser.

Frachtbriefe — Expreßscheine
Postpaketadressen — Aufklebadressen
mit und ohne Firma-Aufdruck liefert prompt und billig die
Buchdruckerei F. Thiergarten
Verlag der „Bad. Presse"
Karlsruhe, Ecke Zirkel u. Lammstraße
Telephon Nr. 86.

Nassauer Hof das führende HOTEL in Wiesbaden.

In das Handelsregister B Band I O.Z. 13 ist zur Firma Israelitische Religionsgesellschaft Karlsruhe in Karlsruhe eingetragen: Max Heinemann, Kaufmann, Karlsruhe, ist in der Generalversammlung vom 5. Juli 1922 als Vorstandsmitglied gewählt worden. 13160
Karlsruhe, den 20. September 1922.
Badisches Amtsgericht B. 2.

In das Handelsregister B Band I O.Z. 33 ist zur Firma Unionbrauerei Aktiengesellschaft Karlsruhe eingetragen: Die Gesellschaft ist durch den in der Generalversammlung vom 10. August 1922 genehmigten, mit der Brauereigesellschaft vormals S. Moninger in Karlsruhe abgeschlossenen Fusionsvertrag aufgelöst, eine Liquidation findet nicht statt, das Vermögen ist durch Vertrag vom 4. August 1922 auf die Brauereigesellschaft vormals S. Moninger in Karlsruhe übergegangen.
Karlsruhe, den 20. September 1922. 13161
Badisches Amtsgericht B. 2.

In das Handelsregister B Band VII O.Z. 29 ist zur Firma Badische Lederwerke, Karlsruhe, eingetragen: In der außerordentlichen Generalversammlung vom 1. Juli 1922 wurde beschlossen, das Grundkapital um 3 000 000 ℳ zu erhöhen durch Ausgabe von 3000 auf den Inhaber lautenden volleinzuzahlenden Stammaktien von je 1000 ℳ mit Gewinnberechtigung vom 1. Juli 1922 ab. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. 13162
Karlsruhe, den 20. September 1922.
Badisches Amtsgericht B. 2.

In das Genossenschaftsregister Band III O.Z. 10 ist eingetragen: Firma und Sitz: „Abasch", Abfallverwertungsgenossenschaft des badischen Schneidergewerbes, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: Die Erfassung und Verwertung der Abfälle im Namen und für Rechnung der Schneider- und Schneiderinnen-Organisationen und verwandter Berufe von Baden. Haftsumme: 500 ℳ Höchste Zahl der Geschäftsanteile: 20. Vorstand: Karl Fuchs, Schneidermeister, Friedrich Ehrmann, Schneidermeister, Johann Weick, Schneidermeister, Friedrich Herig, Oberingenieur, alle in Karlsruhe. Statut vom 1. August 1922. Die Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft in der Rundschau für das Schneidergewerbe München. Zur rechtsverbindlichen Zeichnung und Vertretung der Genossenschaft müssen mindestens zwei Mitglieder des Vorstandes mitwirken. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet. 13159
Karlsruhe, den 22. September 1922.
Badisches Amtsgericht B. 2.

In das Handelsregister A ist eingetragen:
Zu Band II O.Z. 33 zur Firma Eugen Langer, Karlsruhe: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Arnold Langer ist alleiniger Inhaber der Firma.
Zu Band VII O.Z. 82 zur Firma Neumeister & Co., Karlsruhe: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Tankred Arnim Lindemann ist alleiniger Inhaber der Firma.
O.Z. 172: Firma und Sitz: Valentin Damian, Chem. techn. Produkte, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Valentin Damian, Kaufmann, Karlsruhe.
O.Z. 173: Firma und Sitz: Heinrich Pfenninger, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Heinrich Pfenninger, Kaufmann, Karlsruhe. (Obst, Gemüse und Kartoffeln.)
O.Z. 174: Firma und Sitz: Sauer & Co., Karlsruhe. Persönlich haftende Gesellschafter: Richard Sauer, Kaufmann, Alfred Weiß, Apotheker, und Hans Endres, Syndikus, Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 15. September 1922 begonnen. 13163
Karlsruhe, den 22. September 1922.
Badisches Amtsgericht B. 2.

In das Güterrechtsregister ist zu Band X Seite 267 eingetragen: Rösch, Karl, Schneidermeister, Karlsruhe, und Emma geb. Killes. Vertrag vom 18. September 1922. Gütertrennung. 13164
Karlsruhe, den 22. September 1922.
Badisches Amtsgericht B. 2.

Aufstellung von Wohnungslisten für die Reichssteuerveranlagung.

Nach § 167 der Reichsabgabenordnung haben die Haushaltungsvorstände (Wohnungsinhaber) den Hausbesitzern über die Personen, die zu ihrem Haushalt gehören, einschließlich der Untermieter und Schlafstellenmieter, Auskunft zu erteilen. Die Hausbesitzer ihrerseits haben der Steuerbehörde auf Verlangen sämtliche Bewohner des Gebäudes mit Namen, Berufsstellung, Geburtsort und Geburtstag anzugeben. Auf Grund dieser Vorschrift und der §§ 16 bis 18 der Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz hat das Landesfinanzamt eine allgemeine Personenstandsaufnahme für die Zwecke der Reichssteuerveranlagung nach dem Stand am 10. Oktober d. Js. angeordnet.
Den Wohnungsinhabern werden die Vordrucke für die von ihnen hiernach aufzustellenden Wohnungslisten durch die Gemeindebehörden zugestellt werden. Sie haben diese Listen nach der aufgedruckten Anleitung alsbald auszufüllen und spätestens bis Ende Oktober d. Js. dem Hausbesitzer abzugeben. Dieser hat die Wohnungslisten für alle ihm gehörigen Häuser in der Gemeinde zu sammeln, mit fortlaufenden Nummern zu versehen, auf einer der Listen die Vollzähligkeit zu bestätigen und die Listen dann spätestens bis zum 5. November d. Js. dem Bürgermeisteramte zu übermitteln.
Versäumnisse bezüglich der hiernach den Wohnungsinhabern und Hausbesitzern obliegenden Verpflichtungen können nach § 202 der Reichsabgabenordnung mit Geldstrafe bis zu 500 ℳ im Einzelfalle geahndet werden. 13167
Karlsruhe, den 21. September 1922.
Finanzamt-Stadt. — Finanzamt-Land.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 25. September lfd. Js., nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, **Wilhelmstraße 57,** gemäß § 373 H.G.B., für Rechnung den es angeht, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 18 **Kisten Tusche, Metall- und Hektographentinte** (Kriegsware). Hieran anschließend 2½ Uhr, Wilhelmstr. 14, **freiwillig** wegen Geschäftsaufgabe 1 Bett, 1 Schrank, 1 Tisch, 1 Postkartengestell, 10 Halb- und 40 Viertel-Ltr.-Flasch., ca. 100 Bier- bzw. Wassergläser, 6 große und 50 kleine Platten, 200 Stück Teller, 150 Bieruntersätze, 6 Weinkrüge, 5 Korbflaschen, 2 Fleisch- und 1 Messerputzmaschine, 1 Krautständer, 3 Faßlager, 1 kl. Handwagen, 30 Ztr. Tragkr., u. dergl. m.
Versteigerung bestimmt! 13152
Karlsruhe, den 22. September 1922.
A. Haupt, Gerichtsvollzieher.

Verlobungs-, Vermählungs-Karten
werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei d. Bad. Presse.

Gast-Auto
3 t, Stoewer, in tadellos. Verfassung. Gummi wie neu, **tausche gegen gebr. modern. Pers.-Auto.** Angebote unter Nr. 13133 an die „Bad. Presse" erbeten.

Landestheater
Sonntag, den 24. September.
¾11 bis 12 Uhr. ℳ 40.—
Morgenfeier
zum „Pfälzisch-Alemannischen Sonntag":
Die Schafschur.
Pfälzisches Idyll von Maler Müller. Musik v. Max Sinzheimer anschließ. Original-Volkstänze ausgeführt v. den „Hambacher Tänzern".

5 bis 10 Uhr. ℳ 200.—
Achter Abend der Festwoche.
Tristan u. Isolde.

Konzerthaus
7 bis ¼10 Uhr. Mk. 100.—
Liselott von der Pfalz.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 7 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser lieber Vater, Bruder und Neffe

Julius Falk
Hauptlehrer

was wir Verwandten, Bekannten und Freunden zur Kenntnis bringen. 13170
Dies statt besonderer Anzeige.
Die tieftrauernde Witwe:
Anna Falk, geb. Erdrich, nebst Kinder.
Karlsruhe, den 23. September 1922.
Die Beerdigung findet am Montag, den 25. ds. Mts., nachm. ½5 Uhr statt.
Trauerhaus: Boeckhstraße 50, I.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichen Gedenkens, das meiner Frau

Helene Weigele

das Geleite gab hinein in die geistige Welt u. für die Teilnahme, die den Hinterbliebenen zuteil wurde, sage ich im Namen dieser letzteren herzlichsten Dank. B39088
Richard Weigele, Zahnarzt.
Karlsruhe, den 23. September 1922.

B38800
Emilie Nübel
Friedrich Scholl
Verlobte
Karlsruhe i. B. *Neckarbischofsheim*
September 1922.

B37782
Frieda Fürniß
Fritz Zimmermann
Verlobte
Liedolsheim, September 1922.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Willi Dahler und Frau
Olga geb. Ochs
KARLSRUHE.
B39138

Dos.
Jagd-Verpachtung.

Am Mittwoch, den 18. Oktober ds. Js., nachmittags 3 Uhr wird auf dem Rathaus (Zimmer 5), die Ausübung der Jagd für den Jagdbezirk II (Feldjagd) auf 3 Jahre d. i. bis 31. Januar 1926 öffentlich verpachtet. Der Jagdbezirk umfaßt ca. 742 ha. wovon etwa der vierte Teil bis 31. 1. 26 unterverpachtet ist und grenzt an die Gemarkungen Sandweier, Hau[illegible]erstein, Balg und B.-Baden.
Als Bieter werden nur zugelassen solche Personen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses keine Bedenken bestehen.
Die näheren Bedingungen können auf dem Rathaus (Zimmer 6) eingesehen werden.
Dos, den 22. Sept. 1922.
Gemeinderat
Schück Braunagel.
3935a

Ausweg aus aller Not!
Bibl. Vortrag
Sonntag, 24. Sept., abds. 8 Uhr, im Sitzungssaal vom „Roten Kreuz", Stefanienstraße Nr. 74.
Jedermann eingeladen.
Eintritt frei. B39004

Central - Lichtspiele
Karl-Friedrichstrasse 26.
Sonntag, 2 Uhr
große Kinder-Vorstellung
Neptuns Tochter
7 Akte. B39096
Außerdem Sammelmappe 3.

Geschiedene Fabrikbesitzerstochter in gut. Vermögensverhältnissen (ohne Kind) wünscht soliden Herrn in sicher. Existenz
zwecks Heirat
kennen zu lernen. Vermittler verbeten. Offert. mit genauer Adresse unt. Nr. B39108 an die „Badische Presse" erbeten.

Auskunftei Veith Karlsruhe Rüpp.-St. 17
Kredit-u. Familienverh., Vorleben, Ermittel., Beobachtg. etc. Rat und Hilfe. Arbeitet überall.

Heiraten!
vermittelt in all. Kreisen streng reell B39044
Frau **Rosa Moraisch, Karlsruhe i. B.,** Kaiserst. 64, III. Gegr. 1911. Telefon 4289. Rückp. erb.

Heirat.
Junger Mann, 30 J., musik- und naturliebend, ev., blond, 1,72 gr., in Beamtenstellung, der das elterl. Anwesen m. Geschäft übernimmt, wünscht mit einem geb. Fräul. v. Lande, bis 25 J., aus gut. Familie, häusl. erz., gesund, mit Herzensbildung u. tadelloser Vergangenheit zw. Gründung eines glückl. Heims bekannt zu werden. Gute Vermögensverhältn. erw. Verschwiegenheit Ehrensache. Ang. m. Lichtbild unt. Darleg. d. Verhältn. erb. unter Nr. 3939a an die Badische Presse.

Einheirat.
Geb., verm. Herr, 50 b. 55 J. alt, unabhängig, findet ang. Heim. (Million). Ang. unt. B38674 an die Badische Presse.

Ernstgemeint!
Staatsbeamter in gehob. Stellung, Wwer., anfgs. 30er J., ev., mit vollständ. Einrichtung u. Wohnung, sucht zwecks Heirat, zur liebevollen Erziehung d. einzigen ¾ Jahr alten Kindes, geb. häuslich erzogenes, sparsames, nicht unvermögendes Frl. od. Witwe kennen zu lernen. Vermög. allein nicht ausschlaggeb. Grundbeding. Ib. aufrichtig Charakter. Reelle Zuschriften, womöglich mit Bild, das auf Wunsch zurückgesandt wird, unter **W. M. 400 postlagernd Mosbach** (Baden) erbeten. 3947a

Heirat.
Junge Dame, kath., aus bester Familie, anf. 30, jugendl. Erscheinung, vielseitig gebild., tücht. i. Hausw., hervorrag. musikal. mit gut. Ausst. u. spät. Vermög., wünscht m. feingebildet., streng solidem Herrn m. gesich. Existenz bek. z. w. Nur ernstgem. Zuschr. unt Nr. 3946a an die Badische Presse erbet. Vermittler verbeten.

Heirat.
Handwerker, 29 J. alt, kath., mit Vermög. gut. Charakt., wünscht m. anständig. Fräul. v. angenehmem Aeuß. bekannt z. werden, zwecks späterer Heirat. Angeb. mögl. mit Bild, welches zurückgegeben wird, unter Nr. B36924 a. d. Bad. Presse.

Oeffentliche Vorträge
über
„Glaube und Wissenschaft"
B38950
werden fortlaufend **jeden Sonntag** und **Mittwoch, abends 8 Uhr,** im Saale des **Post-Konservatoriums,** Adlerstr. 33, gehalten.
1. Vortrag: Sonntag, 24. September, abends 8 Uhr:
„Kann der moderne Mensch der Bibel glauben?"
Eintritt frei! Redner: **L. R. Kiepe.**

Die
Elektrowirtschaftliche Ausstellung
Freiburg im Breisgau (Festhalle)
bietet für jeden Erwachsenen so viel Belehrendes und Interessantes, dass sie von jedermann besucht werden sollte.
Geöffnet vom 20. September bis 15. Oktober von 10-6 Uhr. A1643

Generalvertreter für Mittel- und Oberbaden:
Ludwig Metzger, Karlsruhe i. Baden.
Fabriklager und Büro:
Karlsruhe i. Bad., Kronenstr. 10. Tel. 249. A1641

Bitte ausschneiden!

Oetker's Rezepte

gelingen immer! **Man versuche:**

Apfeltorte mit Guß.

Zutaten: 200 g Mehl, ½ Päckchen **Dr. Oetker's Milch-Eiweißpulver,** 1 Eßlöffel voll Butter oder Margarine, 1 Eßlöffel voll Zucker, ½ Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver „Backin",** 6 Eßlöffel Milch oder Wasser.
Zutaten zum Guß: 140 g Mehl, 80 g Zucker, 1 Eßlöffel voll Butter oder Margarine, 1 Teelöffel **Dr. Oetker's Backpulver „Backin",** ½ Päckchen **Dr. Oetker's Milch-Eiweißpulver,** ¼ Liter Milch oder Wasser.
Zubereitung: Verarbeite das Mehl, Milch-Eiweißpulver, Butter, Zucker und „Backin" mit der Milch zu einem festen Teig, rolle ihn aus und belege damit eine Obstkuchenform. 3—4 Pfund Aepfel werden geschält, in Scheiben geschnitten und gezuckert auf den halb angebackenen Boden gelegt. Die Zutaten zum Guß rühre zu einem flüssigen Teig an, gieße die Masse über die Apfelscheiben und backe die Torte 30—40 Minuten. Nach dem Backen bestreue man sie mit Zucker.
Rezept Nr. 4. W1388

Schweizer
Versand-Geschäft
sucht nachstehende Präparate, um deren Gen.-Vertret. für die Schweiz zu übernehmen:
1 Präparat gegen **Tätowierungen, Hühneraugen u. Warzen,**
1 Präparat gegen **Läuse,**
1 Präparat gegen **Fußschweiß.**
Es kommen nur Mittel in Frage die für den Menschen nicht schädlich sind. Offert. u. Muster u. B39100 an d. Bad. Presse.

5 Zimmer-Wohnhaus
mod. Wohnungen, beste Lage, geg. 1 Einfamilienhaus zu tauschen gesucht.
Heberle, Liegensch.-Büro Dorfst. 27, T. 2399

Im südlichen Schwarzwald ist in der Nähe von Neustadt ein Sägewerk mit 2 Vollgattern (950 und 650 mm Durchlaß) einfacher und kombinierter Kreissäge, Wasserrad und 60 PS Lokomobile als Reservekraft nebst zweistöckigem Wohnhaus mit 10 Zimmern und 3 Küchen und zugehörigem Gelände (ca. 10 Morgen Lagerflächen und Wiesen) sofort zu verpachten. Liebhaber wollen ihre Anfragen an die Badische Presse richten unter Nr. 13154.

Beteiligung.
Beteilige mich mit 200 bis 500 Mille an Autoreparaturwerkstatt oder an sonstigem kleinem Unternehmen gleich welcher Art. Angeb. unt. Nr. B39030 an die Badische Presse erbeten.

150000 Mk.
1. Hypothek auf Grundstück im Werte von 1 Million **gesucht.**
Angeb. unter Nr. 13153 an die „Bad. Presse".

Welche Familie würde gesundes **Mädchen,** 9 Monate alt, in
Pflege od. an Kindesstatt
annehmen. Off. unt. Nr. 3944a an d. Bad. Presse.

✚ Magerkeit ✚
Schöne volle Körperform durch unsere **oriental. Kraftpillen** (für Damen hervorrag. schöne Büste) preisgekrönt mit **gold. Medaillen** und **Ehrendiplomen,** in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme.— **Garantiert unschädlich.— Aerztlich empfohlen.** Streng reell. — **Viele Dankschreiben.** Preis Packung 100 Stück 32 ℳ zuzügl. Porto. (Postanweisung od. Nachnahme). Fab. **D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30/52.**
In Karlsruhe zu haben bei „Hilda-Apotheke", Karlstraße 66. A797

10 000 Mk. bar
für Vorwärtsstrebenden
Erfinder.
Aufkl., Anreg. u. beste Verdienstmöglichk. biet. Broschüre gratis durch **F. Erdmann & Co., Berlin** Königgrätzerstr. 71. A1273

Verloren
1 schwarze, lederne Aktentasche. Geg. 500 ℳ Belohn. abzug. beim **Sekretariat der Techn. Hochschule.**

Verloren! Grauer Pelzkragen
Donnerstag mitt. ½1 U. Fasanengarten, Schloßgarten. Abzugeb. geg. Belohn. Wörthstr. 9. B39092

Gelber Kinderschuh
verloren
am Freitag abend. Abzugeben **Lenz,** Roonstr. 15.

Zugelaufen schöner **Wolfshund**
(Rüde). Abzuhol. zwisch. 5 und 7 Uhr gegen volle Vergütg. Verkmüllerstr. Nr. 24, III., am Schlachth. bei Franz Langenbach.

Kaufgesuche

Geschäftshaus mit kleiner Wohnung, (nicht beim Geschäft) od. Landhaus mit Feld zu kauf. gesucht. Evtl. Barzahlung. Angebote unt B39032 an d. Bad. Presse

Herrschaftl. Haus
mit Garten, oder Villa zu kaufen gesucht. Nähe einer Großstadt od. Kurort erwünscht. Badischer od. württemb. Schwarzwald bevorzugt. Erbitte Abbildung, Verkaufsbedingung, sowie Preis unter Nr. 3948a an die „Bad. Presse".

Haus
mit Laden oder Wirtschaft mit beziehb. Wohnung, gute Geschäftslage von Privat zu kaufen gesucht, evtl. Tausch mit schön. Wohnh. in Karlsruhe. Angb. m. Preis unt. Nr. 3937a a. d. Bad. Presse.

Haus
von Selbstkäufer gesucht. Angeb. unt. Nr. B39080 an die „Bad. Presse".

Acker
Nähe Mühlburg, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B39134 an d. „Bad. Pr."

Modernes
kleines Auto,
Wanderer, 3sitzig, bevorzugt, gegen bar A1638 **zu kaufen gesucht.**
Angebote u. Nr. 219 an **Robert Runge, Mannheim.**

Baumaterialien! 3794a
Baumaterial, neu und gebraucht, wie Türen, Fenster, Zimmer- und Schreinerholz, Steine, Geländer 2c. fortw zu kf. ges. Angeb. an **H. Kurr,** Architekt B. D. A., **Bad.-Baden.** Tel. 66 u. 746.

Schlafzimmer und einzelne Betten, Schränke u. versch. Möbelstücke sowie ganze Haushaltungen z. höchsten Preisen. Angeb. a. d. Bad. Presse u. Nr. B39038 erbeten.

Stahlflaschen
für Kohlensäure, gebr., 10 Kilo Inhalt, kauft geg. Kassa jede Menge 3910a
Herm. Stahl & Co., K.-G., Stuttgart.
Telefon 6211 u. 8096.

Seeschlacht
in **Jllingen** bei Rastatt
(Bahnstation Durmersheim)
Sonntag, den 24. Sept. 1922, abends 6 Uhr
1. **Buntes Treiben auf dem Altrhein**
2. **Seeschlacht** (60 Schiffe)
3. **Tanz der Wassernixen auf dem Altrhein** B39110
verfasst von Hans Eckstein, Lehrer.
4. **Flottenparade und Fackelzug**
Feuerwerk / Feenhafte Beleuchtung.
Leitung: Lehrerkollegium Jllingen.

Frz. Doppelbett
mögl. komplett evtl. mit Wäsche, aus Privatbesitz zu kaufen gesucht.
Angebote unter B17848 an die „Bad. Presse".

Alte photogr. Platten
Größe 9×12 cm, kauft laufend zu den höchst. Tagespreisen. Parkstr. 15, III.

Ski
mit Huitfeldbindung und Stöcken zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preis unt. Nr. B38936 a. d. Bad. Presse erbeten.

Badewanne und Kohlenbadeofen
noch gut erhalten od. neu, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 13165 an die „Bad. Presse" erbet.

Guterhaltenes Knabenrad zu kaufen gesucht. Preisangabe. B38928 Liebigstraße 29, 2. St.

Weißzeug, Federbett. Damen-u. Herrenkleider, sowie Schuhe u. Möbel zu kauf. ges. Angeb. unt. B39040 an d. Bad. Presse.

Pelzgarnitur
aus Privath. **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. 13168 an die „Bad. Presse".

Jackenkleid für 20jähr. Fräulein zu kauf. ges. Angeb. u. Nr. B38964 a. d. Bad. Presse erbet.

Zu verkaufen

Häuser und Geschäfte
stets zu verkaufen. 9767
Ehwein, Manshardt & Co., Adlerstr. 18. Telef. 1650.

Häuser Villen
und Geschäfte, teils beziehbar, stets zu verkauf.
O. Bähler, Sofienstr. 19. Tel. 2812. 11177

Wohnhaus beste Stadtl., mod. 4 Zimm.-Wohng., z. 1 Mill. z. verk.
Heberle, Liegensch.-Büro Dorfst. 37, T. 2399

HAUS, sofort beziehb.,
mit Garten, Scheuer, Stallung u. Werkstatt m. groß. Räumlichkeiten zu verkaufen. Das Anwesen liegt zwischen Karlsruhe und Mannheim. Nähere Auskft. ert. **M. Papsch,** Rechtskonsul., **Philippsburg i. B.,** Tel. 24. 3943a

Verkaufe Haus,
freiw. Laden, Einfahrt, Werkstätte, an Selbstkäufer. Anzahl. 500 Mille. Offerten unt. B39082 an die „Bad. Presse".

Holzschuppen Falzziegeldach, m. vr. Bauholz, i. best. Zust., auf Abbr. z. 660 000 ℳ zu verk.
Heberle, Liegensch.-Büro Dorfst. 37, T. 2399

Benz 18|45
Motor Nr. 20643, Boschlicht und Starter, 6fach neu bereift, tadellose einwandfreie Maschine, **zu verkaufen,** bezw. gegen **6/20 Aga zu vertausch.**
O. J. Oat, Achern i. B. Telefon 286 Achern. 3908a

Zu verkaufen 2,5 cbm scharfkantiges B39056
Eichenholz
in d. Stärke 12/14 u. 12/12 auch f. Wagner geeignet bei **Alb. Lang,** Hauptstraße 57, **Linkenheim.**

Rolladen
Eisen, 23×23×1¼ mm, ca. 500 kg auf Angebot abzugeben. Angeb. u. Nr. 3929a an die Bad. Presse.

Zu verk. gebr. Kücheneinrichtung, Herd, Gaslampe, Nähmasch., Federb. f. u. Klappzylinder, bl. Damenmantel. Anzuseh. Montag v. 10—7. Händl. verb. Goethestr. 54, V.

30 Halbstückfässer
mit Obstabfällen
à Mk. 1000.—
einschl. Faß zu verkaufen.
Karl Kühn, Oetigheim bei Rastatt. 3986a

Fässer
neu, von 150—400 Liter, **Ständer neu,** von 300 bis 400 Liter zu verkauf.
H. Zink, Karlsruhe Essenweinstr. 38. 13155

Mostfaß
sowie ein 6 Wochen alter **Hund zu verkaufen.**
Zu erfrg. unt. Nr. 13171 in der „Bad. Presse".

Zu verkaufen:
Modern., eichen. **Schlafzimmer** nebst schöner **Küche** billig. B38180
Rintheimerstr. 14, I.

Bettlade, Rost und Polster bill. abzu. Näh. [illegible] Karlstr. 9, II. [illegible]

Schreibmaschine
(Adler-Modell 7) in tadellos. Zustand, zu 35 Mille zu verk. Angebote unt. B39034 an d. Bad. Presse.

Althorn gut. Instr. verk. billig **Dorsch,** Sofienstr. 111.

Westminster-Regulator, hell Eiche, Facetteglas neu, preisw. z. verk. [illegible] **Kreder,** Weltzienstr. 28.

Gebrauchtes, guterhalt. **Prismenfernglas Zeiss 8fach** abzugeb. Angebote unt. B17857 an d. Bad. Presse.

Für Schuhmacher
gebr. **Leisten zu verkf.** [illegible] Amalienstr. 47, II.

Majolika-
Dauerbrandofen
transportabel, Heizkraft 400 cm, seltenes Stück f. gt. erh. preisw. z. verkf. [illegible] Karlfriedrichst. 18.

Weiß. Herd, eis. Kinderbettstelle, Badeeinrichtg. versch. elektr. Lampen, eis. Bettstelle zu verkauf. B39054 Parkstr. 27, pt.

Herd
wenig gebr. bill. zu verkaufen. Brauerstraße 23, 3. St. lks. B39052

Gas-Badeofen,
Vaillant-Patent, Kupfer, in sehr gut. betriebsfäh. Zustand, zu verkf. [illegible] Kriegsstr. 72, Stb., 1 Tr.

[illegible]-Motorrad bill. zu verk. Anzuseh. Sonntag vormitt. Durlacherstraße 101. B39148

Damenrad (Adler), gut erhalt., billig zu verkf. Daxlanden, Turnerst. 11.

Damenrad zu verkaufen. Veilchenstraße 35, Hths. 3. St. lks. B39060

Herrenfahrrad zu verkf. B39108 Rüppurrerstr. 18, III., l.

Fahrrad, wie neu u. eine **Waage** m. Marmor-Pl. billig abzugeben. B39064 Kronenstr. 46, H. IV.

Gut erhalt. Kinderliegewagen zu verk. B39126 Körnerstr. 3, part.

Herren-Pelzmantel
mit Bisamfutter und Persianerbesatz, Lederweste m. Aermel, gr. deutsch. **Smyrna-Teppich,** all. gut erhalt., zu verkf. oder auszutauschen. B39[illegible]
Kaiserstr. 241, III.
Auch Sonntag anzuseh.

Herren-Ulster
Wintermantel, größere Figur, preisw. zu verk. Adresse unt. Nr. B39064 in der „Bad. Presse".

Neues, beiges
Mantel-Kleid
Gr. 42, weg. Trauer zu 6000 ℳ zu verkf. Günshirt, Durl.-Allee 36, III.

Preisw. **Anzugstoff** zu verkf. Anzus. zw. 3—6 od. Sonnt. vorm., Zirkel 26, Bäcker F. Mezger. B39[illegible]

Gut gehendes, alt renommiertes
Schuhgeschäft
mit groß. Laden und moderner Ladeneinrichtung in mittl. Stadt Badens sof. verkäufl. Selbstkäufer mit größeren Barmitteln wollen Angebote einreichen unter Nr. 3904a an die „Bad. Presse".

Haus
im Mittelpunkt der Stadt mit großen Lokalitäten, für Bank geeignet, preiswert zu verkauf. Angeb. unter Nr. B39114 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen:
Klein-Auto Piccolo
5/14 PS, sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. Anfragen unt. Nr. B17868 an die „Bad. Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg